

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p><b>Bezugspreis mit Postverendung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.60</p> <p>Halbjährig . . . . . „ 7.30</p> <p>Vierteljährig . . . . . „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p><b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p><b>Preise bei Abholung:</b></p> <p>Ganzjährig . . . . . S 14.—</p> <p>Halbjährig . . . . . „ 7.—</p> <p>Vierteljährig . . . . . „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
---	---	---

Folge 2

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 10. Jänner 1936

51. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Österreich.

Wie die Politische Korrespondenz erfährt, wird der auf Einladung des Industriellen-Klubs in Prag bereits für den 16. Dezember v. J. in Aussicht genommene Vortrag des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg über ein wirtschaftspolitisches Thema, der damals wegen dienstlicher Verhinderung bekanntlich verschoben werden mußte, am 16. Jänner 1936 stattfinden. Der Aufenthalt des Bundeskanzlers in Prag ist für eineinhalb Tage berechnet.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hielt bei der Jühertagung der kath. Jugendverbände eine Ansprache, in der er u. a. sagte: In diesen Jahren ging es wie ein Ruf nach Mobilisierung durch die Lande, insbesondere bei den jungen Kräften, die das Vaterland braucht. Niemand von uns hat das Recht, allein sich als den Vaterländischen zu bezeichnen. Wir müssen wissen, daß im Zeitpunkt der Mobilisierung alle Vaterländischen zusammenstehen müssen, und daß auch nicht alles, was weltanschaulich mit uns fühlt und denkt, in unseren Organisationen steht, und wir dürfen daraus keinen Trennungsstrich ziehen. Niemand von uns hat ein ausschließliches Recht auf vaterländische Arbeit, aber jeder hat die Pflicht zu ausschließlich vaterländischer Arbeit. Dem vaterländischen Gedanken dient niemand aktiver als der, der sich zum katholischen Gedanken bekennt. In Österreich geht es heute um ungeheuerlich große Dinge. Es geht darum, aus eigener Kraft den Beweis für die Synthese von Autorität und Freiheit, von Glaube und Volkstum zu erbringen, den Beweis für die Ungerechtigkeit der Behauptung durchzuführen, daß katholischer Glaube und Deutschum Gegensätze seien, es handelt sich also um den Beweis, daß Österreich eine Mutterstätte deutschen Katholizismus ist. Die Gegenwart zu meistern, darauf kommt es an. Wehe, wenn wir aus Angst für die Zukunft übersehen, die Burg jetzt zu bauen, die für die Geschichte des heimatischen Landes bestimmend ist.

Das Gesetz über die Preisschleuderei-Schiedsstellen, dessen Wirksamkeit mit 31. Dezember 1935 abgelaufen ist, wurde nicht verlängert. Preisunterbietungen werden daher in Zukunft, soferne sie als Tatbestand des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb zu werten sind, nur im ordentlichen Gerichtsverfahren verfolgt werden können. Die Preisschleuderei-Schiedsstellen sind durch Bundesgesetz vom 26. Oktober 1934 mit 2. November 1934 errichtet worden. Zunächst wurde eine solche Schiedsstelle beim Handelsgericht Wien errichtet, später folgte eine solche in Graz und erst im vorigen Sommer noch je eine in Linz und Innsbruck. Die Judikatur der Schiedsstellen hat wenig befriedigt und mangels jeglicher näherer Umschreibung des Begriffes der Preisschleuderei waren die Schiedssprüche einander oft direkt widersprechend. Einige Zeit dachte man an maßgebender Stelle daran, das Gesetz in abgeänderter Form zu verlängern, doch nahm man schließlich davon Abstand, zumal in den letzten Monaten die Schiedsstellen fast überhaupt nicht mehr angerufen wurden.

In wirtschaftlichen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß neben der Richtverlängerung des Preisschleudereigesetzes auch das sogenannte Unterjagungs-gesetz nur um ein halbes Jahr prolongiert worden sei. Im Zusammenhang damit wird die Frage aufgeworfen, ob bezüglich der Beschränkungen des Antrittes von Gewerben ebenfalls eine Forderung zu erwarten stehe. Wie von maßgebender Stelle verlautbart, hängt diese kurzfristige Verlängerung indessen nicht mit etwaigen grundsätzlichen Erörterungen zusammen. Es besteht vielmehr die Absicht, diese und einige andere Regelungen, welche seinerzeit hauptsächlich über Initiative des Handelsministers Stodinger zustande gekommen sind, nun von den neuen ständischen Verbänden, die am 1. Jänner ihre Tätigkeit aufgenommen haben, prüfen zu lassen. Das weitere Schicksal dieser Gesetze werde daher in erster Linie von der Stellungnahme der Verbände abhängen.

### Deutsches Reich.

Die dem auswärtigen Amt nahestehende „Berliner Börzenzeitung“ wendet sich in einem von ihrem diplomatischen Mitarbeiter verfaßten Leitartikel mit außerordentlicher Schärfe gegen alle französisch-englischen Sonderabmachungen und erklärt, der Locarnovertrag werde durch solche Abmachungen hinfällig werden. Grundsätzlich müsse fest-

gestellt werden, schreibt das Blatt unter anderem, daß die Voraussetzung, mit der der Locarnovertrag stehe und falle, die strengste Unparteilichkeit der Garantien und die Loyalität der Kontrahenten sei. Jede Sonderabmachung, und sei sie auch nur theoretischer Art, zwischen einem der Garantien und einem anderen Garantien verstoße gegen den Vertrag.

Nach den jüngsten Ermittlungen des Reichsluftschutzbundes hat die junge Organisation, die erst zweieinhalb Jahre besteht, heute bereits 7 Millionen Mitglieder. Damit ist zahlenmäßig der Reichsluftschutzbund eine der größten Organisationen Deutschlands. Im Reichsgebiet bestehen 2200 Luftschutzhulen, in denen 22.890 Luftschutzhührer tätig sind. Diese Luftschutzhührer haben bis heute 4 1/2 Millionen Deutsche im Luftschutz ausgebildet.

Durch den plötzlichen Tod des deutschen Botschafters in Paris wird, wie verlautet, das aus mancherlei Gründen immer wieder hinausgezögerte große diplomatische Revirement jetzt früher durchgeführt werden. Unter den auftretenden Kombinationen kann diejenige ein vermehrtes Interesse beanspruchen, nach welcher jetzt auch die Entsendung des Botschafters v. Ribbentrop nach Paris in den Bereich der Möglichkeit gerückt sein soll.

Aus dem Jahresbericht der Deutschen Werke, einer der größten deutschen Seeschiffswerften, geht hervor, daß die Bruttoeinnahmen des Unternehmens im verfloßenen Jahre infolge größerer Aufträge von Seiten der Marine von 21 Millionen Mark im Jahre 1934 auf 31 Millionen Mark gestiegen sind. Die bedeutendsten Aufträge betrafen den Bau von U-Booten und Torpedobooten.

Auf den Bericht des zurückgetretenen Flüchtlings-kommissärs Macdonald an den Völkerbund veröffentlicht jetzt das Deutsche Nachrichtenbüro eine Entgegnung. Das Deutsche Nachrichtenbüro wendet sich vor allem gegen die Forderung Macdonalds, daß der Völkerbund einen Appell an Deutschland richten soll, der, wie es heißt, wohl zum erstenmal seine Stimme gegen angebliche Gewalttaten erheben würde. Aber die Welt, so heißt es weiter, habe geschwiegen zu der Verfühlung der Wilsonschen 14 Punkte und zu den Verfolgungen deutscher Menschen von Versailles bis zur Ausbürgerung der vier heimattreuen Cupen-Malmedyer. Der Völkerbund hätte Anlaß, sich darum zu kümmern, wie anderswo Minderheiten behandelt werden, statt sich darum zu kümmern, wie Deutschland im Interesse seines inneren Aufbaues ausgleichende Maßnahmen vollziehen müsse.

### Italien — Japan.

Die „A.P.“ meldet aus Schanghai unterm 8. ds.: Hier ist das Gerücht aufgetaucht, daß Italien in naher Zukunft die Anerkennung des mandschurischen Kaiserreiches plane. Vor kurzem ist Leone Weilschott, der frühere Berater der italienischen Botschaft in Japan, als Bevollmächtigter der italienischen Regierung in Tokio eingetroffen. Daraus zieht man hier den Schluß, daß die baldige Anerkennung Mandschukuo durch Italien zu erwarten ist, die einen Teil des allgemeinen Planes für eine engere Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet zwischen Japan und Italien bilde. Diese Gerüchte haben in hiesigen politischen Kreisen zu Spekulationen über die Entstehung einer Liga gegen den Völkerbund geführt, in der Japan, Deutschland, Italien, Mandschukuo, San Salvador und vielleicht noch eine Anzahl anderer kleiner Staaten zusammengeschlossen seien. Die Entwicklung der letzten Zeit auf diplomatischem Gebiet deute sogar an, daß nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch militärische Annäherung zwischen diesen Staaten zu erwarten sei. Japan sei aus dem Völkerbund ausgeschieden, Italien stehe in Front gegen die Wirtschaftsanktionen des Völkerbundes und Deutschland habe gleichfalls seinen Austritt aus dem Völkerbund erklärt und teile nicht nur die Gegnerschaft Japans gegen Genf, sondern auch gegen Moskau. Die dringendsten Bedürfnisse Italiens, Deutschlands und Japans seien Rohstoffe, die sie innerhalb ihrer eigenen Grenzen nicht gewinnen könnten, und Absatzmärkte für ihre Fertigwaren. Mandschukuo besitze jedoch einen großen natürlichen Reichtum und eine Bevölkerungszahl von 30.000.000 Verbrauchern. Die Gerüchte, daß Weilschott zum italienischen Generalkonsul in Mukden ernannt worden sei, um die Anerkennung Mandschukuo durch Italien vorzubereiten, wurden von dem italienischen Bevoll-

mächtigten dementiert. Er behauptete, er befinde sich lediglich auf einer Urlaubsreise in Japan.

### Italien — Frankreich — England.

Paris, 8. Jänner. Die Atmosphäre des Mißtrauens zwischen den Großmächten nimmt einen Grad an, daß man fast sagen könnte, ein Vertrauen dem anderen nicht mehr. Die aus englischer Quelle fast täglich in die Welt gesetzten Meldungen über angebliche britisch-französische Verständensvereinbarungen werden in französischen amtlichen Kreisen neuerdings dementiert und als „phantastisch“ bezeichnet. Anlässlich des gestrigen Jahrestages des französisch-italienischen Freundschaftspaktes (7. Jänner 1935) richteten einige römische Blätter erste Vorstellungen an die Adresse Frankreichs, wobei ausgeführt wird, daß sich Laval zwar als Ehrenmann erweisen habe, daß es aber fraglich sei, ob er den Tücken der parlamentarischen Demokratie auf die Dauer werde Widerstand leisten können. Sollte es aber der Mehrheitswille des französischen Volkes sein, Italien in der jetzigen Lage im Stich zu lassen, dann dürfe man in Paris nicht verwundert sein, wenn sich auch Italien seiner Freundschaftspflichten entbunden erachte. Diese und ähnliche Warnungen der italienischen Presse geben wieder einigen Pariser Blättern Anlaß, auf die Gerüchte hinzuweisen, nach denen deutsch-italienische Besprechungen besonders in der künftigen Petroleumversorgung Italiens im Gange seien. Wenn diese Gerüchte auch sowohl in Berlin als auch in Rom dementiert werden, so ruft dennoch ein französisches Blatt aus: Unsere anti-faschistischen Mitbürger, die Laval nicht gewähren lassen, werden noch ihre Überraschungen erleben. Es gehört kein Wunderglaube und keine Prophetengabe dazu, vorauszu sagen, daß ein ums Letzte ringendes Italien, das wir von uns stoßen, sich in dieser oder jener Form mit Deutschland wird finden müssen. Das Pariser Boulevardblatt „Intransigeant“ veröffentlicht unter der Aufschrift „Nehmen wir uns in acht!“ einen Artikel, in dem es heißt: Wenn sich diese verschiedenen Gerüchte der letzten Tage bestätigen, dann würde die europäische Lage eine ernste Verschlechterung erfahren. Deutschland erzieht die Handlungsfreiheit in Mittel- und Osteuropa. Eine deutsch-italienisch-japanische Allianz liegt in der Luft. Das könne, wenn hierfür schon keine anderen Gründe sprächen, aus der italienischen Presse entnommen werden, die seit neuestem nicht nur gegenüber Deutschland, sondern auch gegenüber Japan eine sehr zurückhaltende, um nicht zu sagen wohlwollende Schreibweise an den Tag lege. — In alle diese Ungereimtheiten hat die Kongreßbotschaft Roosevelt keine Klärung gebracht. Das neue amerikanische Neutralitätsgesetz wird derart verschieden kommentiert, daß seine praktische politische Nutzenwendung noch kaum erkennbar ist. In London wird über die Frage der Sperre gegen Italien noch immer mit geteilten Meinungen verhandelt. Gestern sprach der Londoner amerikanische Botschafter bei Baldwin vor, um ihm den amerikanischen Unterstaatssekretär für Äußeres Philipps, der vor kurzem in Paris war und sich jetzt in London aufhält, vorzustellen. Philipps soll sich mit Baldwin über die deutsche Aufrüstung, über die Lage im Fernen Osten und über die Frage der Sperre unterhalten haben.

### Griechenland.

Ministerpräsident Demertzis hat bekanntgegeben, daß die Neuwahlen zum Parlament, wie ursprünglich beschlossen, am 26. Jänner stattfinden werden. Die Republikaner hatten mit der Begründung, daß die Zeit für die Vorbereitung der Wahlen zu kurz sei, eine Verschiebung des Wahltages um einige Wochen gefordert.

### Spanien.

Die innerpolitische Lage in Spanien hat zu dem Versuch geführt, eine neuerliche Einberufung der Cortes herbeizuführen, obwohl die Regierung die Cortes vertagt hatte. Der Führer der katholischen Volkspartei, Gil Robles, hatte in einer Entschließung auf Grund seiner Mandatszahl die Einberufung verlangt. Sein Ziel wäre gewesen, die Regierung in den Anklagezustand zu versetzen. Die Regierung ist diesem Verlangen jedoch zuvorgekommen und hat die Auflösung der Cortes durchgeführt. Präsident Zamora hat bereits das Auflösungsdekret unterzeichnet und es sind auch schon Neuwahlen ausgeschrieben worden. Der erste Wahlgang der Parlamentswahlen ist für den 16. Februar, der zweite für den 1. März angelegt. Die neuen Cortes werden am 16. März zusammentreten.

Südamerika.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ aus Rio de Janeiro nehmen die südamerikanischen Staaten den Abschluß eines Vertrages in Aussicht, durch den eine einheitliche Abwehrfront gegen den Kommunismus gebildet werden soll. Argentinien, Brasilien und Uruguay seien bereits über die Bildung einer Antisowjetfront einig. Der brasilianische Außenminister Suarez, der sich schon seit mehreren Monaten mit dem Gedanken beschäftigt habe, einen südamerikanischen Block zur Verteidigung gegen den Kommunismus zu bilden, habe bereits Sondierungen bei den diplomatischen Vertretern einiger anderer latein-amerikanischer Länder vorgenommen.

Anerkennung Mandschukuo durch das Deutsche Reich?

Paris, 9. Jänner. Aus Tokio wird gemeldet, daß die deutsche Regierung in Kürze diplomatische und konsularische Beziehungen zu Mandschukuo herstellen werde.

Tokio, 9. Jänner. Großes Aufsehen erregen hier Nachrichten aus der Hauptstadt von Mandschukuo, wonach in Ostibirien zahlreiche sowjetfeindliche Verschwörungen und Bauernerhebungen vorgekommen seien. In etwa 2000 Fällen sollen Bombenanschläge auf Eisenbahnen und militärische Anlagen verübt worden sein.

Der Krieg in Ostafrika.

Auch die vergangene Woche brachte keine größeren Kampfhandlungen. Nur an der Südfrent fand ein Gefecht statt, das 24 Stunden dauerte und bei welchem italienische Panzerwagen eingriffen. Auf das Masfallegebiet wurden durch die Italiener 10.000 Bomben abgeworfen.

Die Absichten der Italiener.

Obwohl die neuen Pläne und Maßnahmen des italienischen Oberkommandos nicht bekannt sind, glauben ausländische Beobachter, daß ein Schritt unternommen werden wird, um einen Korridor zwischen Italienisch-Somaliland und Ostafrika zu erobern. Dadurch will man verhindern, daß Kriegsmaterial vom Roten Meer oder vom Golf von Aden aus nach Abyssinien gelangt.

Einzig italienischer Alpenruppen in Abyssinien.

Rom, 8. Jänner. Unterrichtete militärische Beobachter sagen heute eine neue italienische Offensive in Ostafrika für den Augenblick voraus, wenn die alpine Division „Alpina“ (Wüstertal) ihre Stellungen an der abessinischen Nordfront bezogen haben werden. Mit der Verhinderung der alpinen Division wurde bereits begonnen. Man rechnet damit, daß die gesamte Division schon vor Ende Jänner ihre Kampfstellungen bezogen haben wird. Die „Alpina“ besteht aus drei Regimentern alpiner Truppen, darunter ein Regiment Gebirgsartillerie, das sich aus Einheiten von neun verschiedenen Regimentern zusammensetzt, die bisher an der französischen und österreichischen Grenze gestanden haben. Zu den Truppen, die nunmehr in Abyssinien eingesetzt werden sollen, gehören offenbar auch die Kontingente des italienischen Heeres und Deutschösterreichs. — Es scheint das Schicksal der Tiroler Truppen zu sein, auf Schlachtfeldern fern der Heimat verbluten zu müssen. Im Weltkrieg haben die Kaiserjäger die Blüte der Tiroler Jugend auf den Schlachtfeldern Galiziens und Rußlands gelassen und jetzt wieder werden die Söhne der Tiroler Berge zur Durchsetzung der kolonialen Interessen des italienischen Staates in dem Aiquator nahen Ostafrika herangezogen.

Neuer politischer Berater des Negus.

Der neue politische Berater der abessinischen Regierung, J. H. Spencer, ein junger Doktor der amerikanischen Rechtswissenschaften von der Harvard-Universität, ist in Addis Ababa eingetroffen. Spencer, ein Spezialist im internationalen Recht, betrieb seine Studien in Deutschland und in der Schweiz. Er wurde von der abessinischen Delegation in Genf engagiert und wird bei der abessinischen Regierung als technischer Ratgeber in auswärtigen Angelegenheiten als Nachfolger des schon im Generalstab der Regierung tätigem, der aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten ist.

Ein Opfer des Bombenabwurfes auf Dolo.

Der eine der bei der Bombardierung der Rotkreuz-Station in der Nähe von Dolo schwerverletzten schwedischen Ärzte, Dr. Lundström, dem ein Bombenplitzer den Kopf weggerissen hatte, ist während des Transportes nach dem Lager von Mugali gestorben.

Hinrichtung abessinischer Spione.

Wie offiziell von italienischer Seite bekanntgegeben wird, sind verschiedene Abessiner, darunter auch ein Stammesführer, hingerichtet worden, weil sie abessinische Rundschaffler mit militärisch wichtigen Meldungen versehen haben sollen. Von zuständigen Stellen wird demontiert, daß sich unter den Hingerichteten auch der zu den Italienern übergelaufene Kas Gugja befindet.

Nachrichten.

Ein japanisches Pressflugzeug für die Olympischen Spiele. Die Zeitung „Yomiuri“ kündigt in einer ihrer Morgenausgaben an, daß sie gelegentlich der Olympischen Spiele in Berlin ein eigenes Flugzeug in ihren Nachrichtenendienst einlegen werde und mit diesem Flugzeug einen neuen Flugstrecke Berlin-Tokio ausstellen werde. Das Flugzeug soll in drei bis vier Tagen die Linie Berlin-Tokio bewältigen. Alle Vorbereitungen zu diesem Unternehmen seien bereits getroffen. Man werde sich einer Messerschmitt-Maschine bedienen, die eine Höchstgeschwindigkeit von 300 Stundenkilometern entwickle. Die Maschine werde am Eröffnungstag der Olympischen Spiele eingesetzt und werde von Berlin die ersten Meldungen und Bilder nach Tokio bringen.

„Admiral Graf Spee“ in Dienst gestellt. Der neue Panzerkreuzer „Admiral Graf Spee“ ist am 6. ds. in den Dienst der Reichsmarine gestellt worden. Der Kommandant des Schiffes, Kapitän zur See Bahig, begrüßte in seiner Ansprache die zu der Fier erschienenen überlebenden Zeugen des Seidentampfes von Coronel und Falkland und widmete den 2310 Gefallenen des Kreuzergeschwaders und ihrem Führer, dem Admiral Grafen Spee, Worte ehrenden Gedankens.

Das Land der Hundertjährigen. Aus einer zum Jahresende veröffentlichten Statistik geht hervor, daß Jugoslawien am 31. Dezember 1935 rund 15 Millionen Einwohner hatte. Darunter befinden sich 4000 Personen, die älter sind als 100 Jahre.

Zweifelhafte Eisenbahnwagen in Deutschland. Die größte deutsche Privatbahn, die Lübeck-Büchener Eisenbahn, hat sich entschlossen, zweifelhafte Personenwagen in Betrieb zu nehmen, um den gesteigerten Verkehr auf diese Weise besser zu bewältigen. Diese Maßnahme ist zwar technisch gesehen nicht neu, stellt aber doch in gegenwärtigen Eisenbahnverkehr der Welt eine bemerkenswerte Ausnahme dar. Die Lübeck-Büchener Eisenbahn glaubt, durch den Bau dieser Fahrzeuge die nach den neuesten technischen Erfahrungen konstruierten, einen neuen Weg zu einer modernen Verkehrsbedienung beschreiten zu können. Die bereits in Auftrag gegebenen Wagen haben sowohl unten, wie oben

volle Stehhöhe. Die neuen Wagen sollen mit Oberlichtfenstern versehen werden, damit die Aussicht voll genossen werden kann.

Sicherheitsdirektor Salzburg zurückgetreten. Das Bundesgesetzblatt vom 9. ds. enthält eine Kundmachung des Bundeskanzleramtes, wonach der Sicherheitsdirektor für Steiermark, Gendarmerieoberst Franz Zellburg, über eigenes Ansuchen mit 15. ds. seiner Funktion als Sicherheitsdirektor entlassen wird. An seiner Stelle wurde Hofrat Viktor Raffner-Böhr zum Sicherheitsdirektor für Steiermark ernannt.

Heinrich von Münchens Reichschronik nach München verkauft. Eine der wertvollsten Prachthandschriften des Stiftes Kremsmünster, und zwar die Reichschronik von Rudolf v. Ems und Heinrich v. München, die aus dem 14. Jahrhundert stammt und auf 267 Blättern von fast 50 Zentimeter Größe in wunderbarer, mit blauen Initialen versehenen gotischen Lettern und mit 156 Originalen Federzeichnungen geschmückt ist, wurde durch Vermittlung des Grafen v. Papen, an den sich das Stift gewandt hatte, an die Bayerische Staatsbibliothek verkauft. Das wertvolle Werk wurde Dienstag den 7. ds. durch den Grafen in feierlicher Weise überreicht. Dem Stift Kremsmünster war wie einer Reihe von Benediktinerstiften die Verpflichtung auferlegt worden, zur Sanierung des Stiftes St. Peter in Salzburg beizutragen und da flüssige Mittel nicht zur Verfügung standen, die Beitragsleistung jedoch sehr beträchtlich war, mußte sich das Stift von der wertvollen Handschrift, die im Jahre 1697 in der eigenen Klosterbibliothek gebunden wurde und seit vielen Jahrhunderten zu seinem alten Eigentum gehörte, trennen. Der Preis, der erzielt wurde, entspricht dem Wert des abgegebenen Stückes, und es ist erfreulich, daß die Übertragung dieses Unikat's rasch und ohne Hinzuziehung von Vermittlern nach München durchgeführt werden konnte.

Wälder in Rom. Rom, 9. Jänner. Das plötzliche Auftauchen Wälder in Rom erregt hier großes Aufsehen. Welchen Verhandlungen seine gegenwärtige Reise dient, ist vorläufig vollkommen unbekannt.

Die Viehverkäufe nach Deutschland. Aus Salzburg wird gemeldet: Im Monat Dezember haben bedeutende Viehverkäufe nach Deutschland stattgefunden, die, besonders weil sie nicht im Rahmen eines Kompensationsgeschäftes getätigt wurden, sondern unserer noch bestehenden Landwirtschaft bares Geld einbrachten, um so erfreulicher sind. Insgesamt wurden an drei Markttagen (4., 11. und 18. Dezember) 342 Stück Schlachtwiech zu einem Gesamtpreis von 246.949 Schilling (durchschnittlicher Kilopreis 1 Schilling) nach Deutschland verkauft. Außerdem wurden am 30. November und 21. Dezember einschließlich Anzgering, Oberndorf und Lungau 328 Stück Nutzvieh zu einem Gesamtpreis von 175.460 Schilling (durchschnittlicher Kilopreis 90 Groschen) über die deutsche Grenze verkauft. Der Gesamtloos, den die Salzburger Bauernschaft bei diesem Exportgeschäft machte, beläuft sich auf 422.409 Schilling.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* Geburten. Geboren wurden: Am 17. Dezember 1935 ein Sohn Karl Adolf des Herrn Karl Srajer, Mechaniker, hier, Hintergasse 25, und der Frau Helene geb. Wächinger. — Am 28. Dezember ein Mädchen Margaretha des Herrn Johann Aigner, Werkmeister in Geritz 44, und der Johanna geb. Stöckl. — Am 29. Dezember eine Tochter Leopoldine Marianne des Herrn Leopold Hintsteiner, Hilfsarbeiter in Gstadt 21, und der Frau Maria geb. Mayr.

\* Hochzeit. Am 7. ds. fand in der Domkapelle zu Preßburg die Trauung des Sekundararztes des hiesigen Krankenhauses Dr. med. Josef Graf Spiegelfeld, Sohn des verstorbenen k. u. k. Kämmerers Grafen Heinrich Spiegelfeld, mit Frl. Maria Eith Szmrecsanyi v. Szmrecsan, Tochter des Geheimen Rates, Kämmerers, Obersten und Oberhofmeisters a. D. Stephan Szmrecsangi v. Szmrecsan, statt.

\* Verlobung. Herr Karl Schönhacker jun., Kaufmann, hat sich mit Frl. Mizzi Böchacker, Tochter des weiland Bädermeisters Herrn Ignaz Böchacker, verlobt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

\* Winterhilfe-Konzert. Das Hausorchester des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltete am Samstag den 18. Jänner 1936 ein Konzert zugunsten der Winterhilfe. Es wirkten mit: Der „Kleine Volksliedchor“, der einige kärntner Lieder zu Gehör bringt, und der heimische Dichter Fritz Tipp mit dem Vortrage eigener Dichtungen. Das Konzert findet im Saale des Großgasthofes Inzühr-Kreul bei Tischen statt. Eintrittspreis S 1.50. Das Reinerträgnis fließt der Winterhilfe für den Sprengel Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung zu. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck erjudet die Vereinsleitung um zahlreichen Besuch.

Unsere alten Hammerwerke.

Mit dem Niedergang der alten Eisenindustrie in unserer Heimatstadt müssen wir uns in den letzten Jahrzehnten leider nur zu oft beschäftigen. Erst kürzlich hat die Nachricht von der Stilllegung eines der letzten Werke in der Bevölkerung große Sorge ausgelöst. Im Nachfolgenden geben wir eine uns von betrauerter Seite zugekommene Übersicht über die in unserer Stadt einfließenden größeren Unternehmungen der Eisenindustrie, um es der Vergessenheit unserer ratheligen Zeit zu entreißen.

Wenden wir uns von unserer Stadt aus nach Süden die Weyersstraße entlang, so gelangen wir in das Schwarzbach- bezw. Seebachtal, durch welches auch die Hauptbahn nach Oberösterreich führt. In diesem anmutigen Tale waren einst, als das Schmiedehandwerk noch in Blüte stand, viele Hammerwerke, die von dem rasch dahinfließenden Wasser des Baches getrieben wurden, so daß das Tal von lustigem Hammerchlag erfüllt war. Von den ehemals 20 Hammerwerken stehen nur mehr die beiden Bammerischen Eisenwerke, während die anderen Hammer im Laufe der letzten 50 Jahre entweder gänzlich verschwanden oder — Zeugen besserer Zeiten — als Ruinen unser Stadtbild nicht gerade verschönern.

So stand in der Hammergasse gegenüber dem Hauje Achleitner ein großes Senjenwerk mit anschließender Retenschmiede, dann folgen die noch bestehenden beiden Werke der Firma Bammer, weiters der teils zu einem Wohnhause umgestaltete untere Reichenauerische Senjenhammer, später Mayrischer Zeugschmiedhammer, die Postschleife, jetzt Wohnhaus beim städt. Wasserwerke, der ehem. untere Winkler-Senjenhammer, jetzt Wagenremise, die beiden Hammer-Ruinen vor der Winkler-Villa, das ehem. Köpfelwerk, jetzt Wagnerei, der große Winkler-Senjenhammer,

\* Persönliches. Der Bundespräsident hat dem hiesigen Richter Dr. Otto Ertl einen Richterposten für den Oberlandesgerichtsprärogel Wien verliehen.

\* Der Umbau des Gewerbes. Im Verlaufe der ständischen Neuordnung ist nun auch der Umbau der Gewerbevereinigungen erfolgt. Es wurden die ehemaligen Genossenschaften aufgelöst und Bezirkszünfte geschaffen. Für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs wurde eine Bezirksleitung errichtet. Sie hat unter dem Titel „Bezirksgewerbeverband für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs“ ihren Sitz in unserer Stadt. Der Obmann dieses Bezirksgewerbeverbandes ist Schmiedemeister Eduard Sonneck, Amtschreiber; 1. Obmannstellvertreter Hans Kröllner, Automechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs; 2. Obmannstellvertreter Franz Kottler, Bädermeister, Waidhofen a. d. Y. Zu Bezirkszunftmeistern wurden vom Landeshauptmann Reither nachfolgende Herren ernannt: Für das Gast- und Schankgewerbe: Gastwirt Josef Hierhammer, Waidhofen; Schuhmachergewerbe: Schuhmachermeister Johann Neumüller, Waidhofen; Kleidermachergewerbe: Schneidermeister Franz Baumgartner, Waidhofen; Fuhrwerker: Johann Frowek, Sonntagberg; Tischler: Tischlermeister Georg Berger, Waidhofen; Schmiede: Eduard Sonneck, Ybbitz; Fleischhauer- und Selcher: Fleischhauermeister Ed. Teufl, Zell a. d. Y.; Wagner-, Fassbinder-, Korbflechter: Bindermeister Jakob Kupfer, Ybbitz; Bäderzunft: Bädermeister Franz Kottler, Waidhofen. Sekretär des Bezirksverbandes ist Rudolf Lang, Wien. Das Sekretariat befindet sich im Gasthose Stumjohl, Waidhofen a. d. Ybbs. Es ist als besonderer Erfolg zu verzeichnen, daß für den Gerichtsbezirk Waidhofen ein eigener Bezirksverband errichtet wurde. Die weiteren Einzelheiten, als auch die Ausschußmitglieder der einzelnen Zünfte werden später bekanntgegeben werden.

\* Sterr. Gewerbebund. Die Ortsgruppenleitung gibt bekannt, daß die Warenumschlagsteuer-Meldekarten eingelangt sind und von den warenumschlagsteuerabgefundenen Mitgliedern zum Preise von 2 Groschen per Stück beim Kassier Herrn Ellinger abgeholt werden können. Gleichzeitig werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß die ausgefüllten Meldekarten bis längstens 20. Jänner an die Bezirkssteuerbehörde Amtstetten abzugeben sind. Die gleichlautende Mitteilung ist im Anschlagkasten am Freijüngberg ersichtlich und wollen sich die Mitglieder gegenseitig darauf aufmerksam machen.

\* Leidenbeitsatungsverein Waidhofen a. d. Ybbs. Es diene den geehrten Mitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag den 19. Jänner 1936 um 1/2 3 Uhr nachmittags im großen Saal des Gasthofes Jay (Brauhaus) die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des obgenannten Vereines stattfindet. Die Mitglieder sowie die untertütigenden Mitglieder und alle Freunde des Vereines werden höflichst dazu eingeladen. — Einzählungen finden statt: Am 19. Jänner nach der Hauptversammlung und am 2. und 16. Februar von 9 bis 12 Uhr vormittags in Jay' Extrazimmer.

\* Theater. Das von der Jungwarterland-Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs am 1. Dezember 1935 zur Aufführung gelangte Stück „Weihnachtszauber“ von A. Frankl gelangt über vielseitigen Wunsch am 12. Jänner 1936 um 3 Uhr nachmittags im Salesianerjahl in Waidhofen a. d. Ybbs mit der gleichen Besetzung zur Wiederholung. Es wird auf dieses Stück, welches ausnehmend gut gefallen hat und einen ausverkauften Saal aufwies, aufmerksam gemacht. Karten zum Preise von S —.50, S 1.— und S 1.20 sind an der Kasse erhältlich, im Vorverkauf bei Jungwarterlandsmitgliedern und in der Heimathauskassette in Waidhofen a. d. Ybbs (Telephon 137, Waidhofen).

\* Verkaufbarung. Im Sinne des Bundesgesetzblattes 458 vom 10. Dezember 1935 wurden die Dienststunden des Steueramtes wie folgt festgesetzt: Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 15 Uhr (3 Uhr nachmittags). Parteienverkehr nur vormittags von 8 bis 12 Uhr.

jetzt Holzwarenfabrik, das Hammerwerk Bojatti, später Fehrmüller, dann Graf, das alte Zerrrennhammerwerk der Gebrüder Hubinger, später Gabelwerk der Fa. Graf, der Walcherhammer, später Zeitlinger-Werk, das Drahtwerk Schrödenfuchs, der obere Zeitlinger-Senjenhammer, früher Seiler- und Haider-Werk, jetzt Acker, gegenüber dem Reichenauerhof der große Senjenhammer der Edlen von Reichenau, jetzt Wieje, unter der Hammerbach-Eisenbahnbrücke gleichfalls ein Senjenwerk dieser Firma, jetzt Wieje; der sogenannte Karl-Hammer, jetzt Sägewerk, die rückwärts im Garten stehende Villa vom Hauje Hohenesich war gleichfalls ein Hammerwerk. Es folgten dann die Zoriterischen Hämmer, der eine davon jetzt Schuppen und Feuerwehrepoth, der zweite oberhalb der Kottaverne (Hieslwirt), genannt der Gogohammer, jetzt Wieje, und der Weissenbachhammer, jetzt Stadel beim ehem. Hammerhauje Zeitlinger (Genoch).

Auch das Redtenbachtal, das vor dem zweiten Bammerwerke ins Schwarzbachtal einmündet, wurde einst von wackeren Schmieden belebt und in den nunmehr verschwundenen Hammerwerken Eisen verarbeitet. Heute befinden sich dort nur mehr zwei Brettsägen und einige kleine Mühlen. Ein altes Hammerwerk bestand auch in dem Gebäude der Schmiedwaren-Erzeugung Schmalbogel. Das Zeitlingerische Wohnhaus war einst das zugehörige Herrenhaus. Weiters stand unweit von Kilometer 2.0 der Redtenbachtalstraße das uralte Hammerwerk Haag mit fünf oberflächigen Wasserrädern; auch dieses ist völlig verschwunden und breitet sich dort gegenwärtig eine Wieje aus. So ist Gras gewachsen über all diese Hammerherrlichkeiten und mit Wehmut schauen wir zurück in eine Zeit, da Arbeit und Frohsinn ein regames Schmiedevolk erfüllte. G. 1936.

**\* 1. Kapellschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs.**  
 Zu Ehren der Meisterschützen Herren Bumjenberger, Dr. Hubert Gauß, Tierarzt Makenberger wird am 13. Jänner 1936 im Gasthaus Köhrer um 1/28 Uhr abends ein Meisterjücken-Festjücken abgehalten, zu dem heimlich die Kapellschützengesellschaft einladet. Zur Aufstellung gelangen: 1. Festjücke: 20 Schuß beschränkt (Ehrenpreise). 2. Standjücke: Schußzahl unbeschränkt. 3. Kreisjücke: Schußzahl unbeschränkt. Preise bei Stand- und Kreisjücke wie gewöhnlich; Zeit- und Standjücke sind mit der Kreisjücke kombiniert. Muziknabe: Festjücke: 20 Schuß, Standjücke 20 Schuß S 1.60. Nachtauf für 10 Schuß 40 Groschen. Die Festjücke wird nur auf Stand 3 aufgestellt! Die Erste Kapellschützengesellschaft erwartet auch diesmal einen regen Besuch. Schützenheil!

**\* Ein Gebot der Stunde.** Bei uns in allen anderen Staaten lautet das Gebot der Stunde: *Aufbau!* Ja, Aufbau tut vor allem nach dem beispiellosen Niederbruch im Gefolge des unglückseligen Krieges und seiner wahnwitzigen Diktate! Wer aber meint, daß es mit dem wirtschaftlichen Aufbaue allein abgetan sei, der befindet sich auf dem Holzwege. Wirtschaftlich richtig denken und handeln wird ein Volk nur dann können, wenn auch die geistigen und ideellen Voraussetzungen hierzu vorhanden sind. Ein Aufbau ohne Förderung von Wissenschaft und Kunst wäre daher ein Bauen auf Sand, ohne Fundament. Welch große Bedeutung hierbei der Kunst im allgemeinen und der *Musik* im besonderen zukommt, erleben wir ja Tag für Tag. Jährlich ziehen, um nur ein Beispiel anzuführen, die Salzburger Festspiele zahlreiche Fremde in unser Land, wodurch naturgemäß auch die schwer ringende Wirtschaft belebt wird. Das geflügelte Wort von der Großmachtstellung Österreichs auf dem Gebiete der Musik ist sicherlich keine Übertreibung, sondern entspricht der Tatsache. Unsere erstklassige Staatsoper, das herrliche Orchester der Philharmoniker, der Wiener Männergesangsverein, der Schubertbund, der Wiener Lehrer a cappella-Chor, manch leistungsfähige Bühne, Orchester- und Chorvereinigungen in der Provinz, sie alle legen hiefür Zeugnisse ab. Im Lande Haydns, Mozarts, Beethovens, Schuberts und Brudners sollte daher jeder Einwohner von der großen und kulturellen Bedeutung der Musik durchdrungen sein und jeder sollte seinen Stolz darin setzen, gute Musik überall und jederzeit mit unterstützen und fördern zu helfen. Damit, daß wir uns vors Radio setzen und die lebendige Musikpflege vernachlässigen lassen, ist gar nichts getan! Nicht die an und für sich bewundernswerte Musikmaschine, sondern die lebendige Musikpflege als solche ist der Nährboden, in dem die musikalische Kultur eines Volkes die Wurzeln ihrer Kraft und Fortentwicklung findet. Diese so dringende notwendige Erkenntnis sollte in den breitesten Schichten der Bevölkerung platzgreifen, denn nur dann wird es möglich sein, ein hohes und ideales Kulturgut vor dem Verfall zu retten und dem stolzen Worte von der musikalischen Großmachtstellung auch in Zukunft Berechtigung zu verleihen. Die lebendige Musikpflege zu fördern und zu unterstützen, darauf kommt es also in erster Linie an! In unserer schönen Alpenstadt ist — wir können dies ohne Überheblichkeit sagen — der *Männergesangsverein* mit seinem Frauenchor und Hausorchester der gediegenste und leistungsfähigste Faktor auf dem Gebiete der lebendigen Musikpflege. Durch bald 93 Jahre steht er schon im Dienste seiner hohen und idealen Aufgabe! Wie viele schöne und erhebende Stunden hat er in dieser langen Zeit nicht schon der Bevölkerung bereitet! Waidhofener, die ihr unvoreingenommen diese Tatsache beständigen müht und die ihr von der großen kulturellen Bedeutung lebendiger Musikpflege überzeugt seid, bringt diesem altherwürdigen Vereine eurer Stadt auch im neuen Vereinsjahre Anhänglichkeit und Treue entgegen, damit er rüstig und jugendfrisch dem „Hundertter“ entgegenstreiten kann! Tretet ihm als ausübende und unterstützende Mitglieder bei und fördert seine idealen Bestrebungen durch regen Besuch seiner Veranstaltungen, die immer mehr ein Bild wahrer Volksgemeinschaft und echter Kunstbegeisterung werden sollen. Helft mit, das kulturelle Leben unserer Stadt zu heben und zu fördern und zeigt damit, daß ihr das Gebot der Stunde erkannt habt!

**\* Alois Böchhadlers Heimgang.** Wir haben in unserer letzten Folge nur kurz über den so plötzlichen Tod des Fleischhauermeisters und Realitätenbesizers Herrn Alois Böchhader berichten können und wollen nun noch einiges über seine Persönlichkeit festhalten. Alois Böchhader, der hier geboren wurde, war in erster Linie ein treuer Sohn seiner Heimat. Er hing an Waidhofen mit seinem ganzen Herzen und war immer gerne zu Opfern bereit, wenn er örtliche Angelegenheiten fördern konnte. Er war durch viele Jahre Mitglied des Bürgerkorps und bekleidete dort zum Schluß den Rang eines Oberleutnants. Unvergesslich wird er aber allen sein, die ihn noch als Musikantambour kannten. Seine charakteristische Gestalt kam hier besonders zur Geltung. Man kann aber den Verstorbene nicht besser würdigen, wenn man ihn als eine Originalperson kennzeichnet, die eigentlich nur einmalig ist. Nicht nur seine äußere Erscheinung, sondern seine ganze Art zu reden, zu grüßen, seine ganze Wesensart hatten etwas Eigenartiges. Dabei war er ein überaus feelsensguter Mensch, der kaum jemand etwas zu Leide tun konnte und der für jeden ein freundliches Wort hatte. Seine zahlreichen Freunde werden ihn nie vergessen. Das Leichenbegängnis, das Sonntag nachmittags stattfand, war ein beredtes Zeugnis für die große Beliebtheit und Volkstümlichkeit, die der Verstorbene besaß. Ein fast unübersehbarer Leichenzug folgte dem Sarge, den zur Kirche Gehilfen der Fleischhauer trugen. Dem Zuge folgten unter anderen das priv. Bürgerkorps mit Fahne und Musik, die Mitglieder der Fleischhauergenossenschaft, eine starke Abordnung des Männergesangsvereines, der christl. Arbeiterverein, eine Abordnung des Kriegervereines, der Feuer-

**Wirtshaus-Zwiegespräch.**

(Am 5. Jänner 1936.)

- A. Du, hörst! — Los auf und gib acht! — Am Wiedichia is' auf d' Nacht A Mondesjannanis!
- B. San g'moant, daß d's heunt schon is'?
- A. Balesch! — Was fällt d'r ein? — Am Wiedichia erst tuat's sein!
- B. Jass! — Ham sie's leicht goar da drob'n Zweg'n an schlech'n Wödda verschab'n? — (Griß Tipp!)

schützengesellschaft, deren Ehrenmitglied der Verstorbene war, mit Fahne, die kathol. Frauenkongregation und viele Persönlichkeiten der Stadt. Den tieftrauernden Hinterbliebenen, denen der so plötzlich Verschiedene ein guter, sorgender Gatte und Vater war, wendet sich die allgemeine, mitfühlende Teilnahme der Bevölkerung zu. Er ruhe in Frieden, die Heimat Erde sei ihm leicht!

**\* Gewerkschaft der Arbeiter in der Holzverarbeitenden Industrie, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Es diene allen Gewerkschaftsmitgliedern zur Kenntnis, daß die Monatsversammlung, welche am 12. Jänner hätte stattfinden sollen, auf Sonntag den 19. Jänner 1936 verlegt wird und findet an diesem Tage gleichzeitig die Hauptversammlung statt. Das Erscheinen zur Hauptversammlung, welche in Herrn Kornmüllers Gasthaus in Zell um 9 Uhr vormittags stattfindet, ist Pflicht eines jeden Mitgliedes. Redner: Gewerkschaftsobmann Mader aus Wien.

**Haben Sie mit dem Magen zu tun?**

Dann wird Ihnen die milde und sehr bekömmliche **Knorr-5-Minuten-Suppe** besonders zuträglich sein. Diese neue Suppe mit dem milchig-süßen Haferflockengeschmack ist auch Kindern sehr zu empfehlen. Wie schon der Name sagt: **Nur 5 Minuten Kochzeit!** Ein **Knorr-Suppenwürstel** kostet nur 24 Groschen und ergibt zwei reichliche Teller Suppen.

Schon seit 50 Jahren:

**Knorr-Suppen - gute Suppen!**

**\* „Unter der blühenden Linde“.** Wie man uns mitteilt, wird in St. Pölten auf allgemeinen Wunsch der Bevölkerung das Volksliederspiel „Unter der blühenden Linde“ am Sonntag den 19. und 26. Jänner 1936, jedesmal um 1/3 Uhr nachmittags und 1/28 Uhr abends, wiederholt.

**\* Kriegsopferverband.** Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Öst. Kriegsopferverbandes verlor einen treuen Mitarbeiter. Am 3. Jänner starb Kam. Alois Marko an der Malaria, die er sich in russischer Kriegsgefangenschaft zugezogen hatte. Dem Ausschusse der Ortsgruppe gehörte er seit 24. Februar 1924 an. Still und selbstlos leistete er bis in seine letzten Tage trotz seines schweren Leidens (75—100%) die übernommenen Arbeiten. Wie sehr ihn die Ortsgruppe schätzte, zeigten die ungewöhnlich starke Beteiligung am Leichenbegängnisse und die ehrenden Worte des Ortsgruppenführers am Grabe des guten Kameraden. Er ruhe in Frieden!

**\* Tonkino Hieb.** Samstag den 11. Jänner, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „D a m e n w a h l“ („Der Better aus Dingsda“). Ein musikalisches Lustspiel nach der gleichnamigen Operette mit Lien Deyers, Lizzi Holzschuh, Paul Heidemann, Walter v. Lennep und Rudolf Platte. Jugendvorstellungen um 2 und 1/45 Uhr. — Sonntag den 12. Jänner, 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr: „Einer zuviel an Bord“. Spannendes Abenteuer auf hoher See nach dem Roman von Fred Andreas. Hauptrollen: A. Schoenhals, Lida Baarova, Grete Weiser u. a.

**VERANSTALTUNGEN**

Plakate, Einladungsbriefe und -karten, Eintrittskarten für alle Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten liefert in schöner Ausführung rasch und billigt die **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.**

Kostenlose Verlautbarung im „Boten von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung

**Waidhofen a. d. Ybbs:**

- Samstag den 11. Jänner, abends 8 Uhr: Ball der freiw. Feuerwehr Waidhofen bei Kreul-Infuhr.
- Samstag den 18. Jänner, abends 8 Uhr: Konzert des Hausorchesters zugunsten der Winterhilfe im Saale des Hotels Infuhr-Kreul.
- Sonntag den 19. Jänner, abends 8 Uhr: Turnerkränzchen des christl.-deutschen Turnervereines Waidhofen a. d. Y. bei Kreul-Infuhr.
- Samstag den 25. Jänner, abends 8 Uhr: Hausball im Gasthof Nagel, Weyerstrasse.
- Sonntag den 26. Jänner, abends 8 Uhr: Gesellenkränzchen des kath. Gesellenvereines Waidhofen a. d. Ybbs bei Kreul-Infuhr.
- Samstag den 1. Feber, abends 8 Uhr: Feiernachtsball in den Sälen des Hotels Infuhr-Kreul.
- Samstag den 1. Feber, abends 8 Uhr: Gemüthlicher Dienball der Konsum- und Spargenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs in den Saal-lokaltäten Gäßner, Weyerstrasse.
- Samstag den 8. Feber: Feiernachtskränzchen des Sportklubs „Blaue Elf“ Waidhofen a. d. Ybbs im Gasthof Strunz.
- Samstag den 8. Feber, abends 8 Uhr: Sturmjahr-Ball im Großgasthof Infuhr-Kreul.
- Samstag den 15. Feber: Dienl- und Trachtenball des Verschönerungsvereines Waidhofen in den Sälen des Großgasthofes Infuhr-Kreul.
- Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Maturantenkränzchen im Hotel Infuhr-Kreul.
- Samstag den 22. Feber, abends 8 Uhr: Hausball im Gasthaus Stahrmüller, Zell.

**Auswärts:**

- Sonntag den 19. Jänner, 3 Uhr nachmittags: Feuerwehrball der freiw. Feuerwehr Windhag im Gasthause Schaumberger in Windhag

**\* Don-Bosco-Heim.** (Weihnachtsdanke.) Die Salesianer Don Boscos jagen an dieser Stelle in ihrem eigenen und im Namen ihrer Jugend allen Mitarbeitern, Wohlthätern und Gönnern ein herzliches „Bergelt's Gott“ für die zahlreichen Weihnachtsspenden. Gegen 150 Anaben und Jugendliche konnten mit Eßwaren und teilweis auch mit Kleidungsstücken beschenkt werden, was natürlich unmöglich gewesen wäre, wenn nicht edle Seelen an verschiedenen Türen angeknöpft und überall eine offene Hand gefunden hätten. Gott wird es ihnen lohnen!

**Bei rheuma-**



tischen und gichtischen Beschwerden aller Art sowie bei Erkältungs-Krankheiten wirkt Togonal rasch und sicher. Wenn Tausende von Ärzten Togonal verordnen, so können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. Togonal bewährt sich immer. Ein Versuch überzeugt!

Preis: S 2.40  
In allen Apotheken

**Togonal**

**\* Dank und Neujahrgruß des Vorsitzenden des Heßbundes.** Generalmajor Siegfried Reiß, Vorsitzender des Heßbundes, hat nachfolgenden Dank und Neujahrgruß an alle Kameraden gerichtet:

„Das Jahr 1935, das die Kameradschaft durch die Kerpenfeier im Mai in Wien und die Fahnenübergabe an Jungheß im Oktober in Krems in so vorbildlicher Weise verschönerte und segnete, geht zu Ende und da ist es mir ein Herzensbedürfnis, allen Kameraden von 49 und insbesondere jenen von Jungheß Nr. 6 für ihre treue Mitarbeit den kameradschaftlichen Dank zum Ausdruck zu bringen. Ich richte mit stolzer Freude diese Worte an das Offizierskorps von 6 und seinen ritterlichen Kommandanten, der in altösterreichischer Soldatenliebe das Band der Kameradschaft zwischen Jung- und Altpol in so harmonischer Weise enger knüpfte. Kameraden! Das Jahr 1936 beginnt und da gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, daß auch im kommenden Jahre mit derselben Eintracht und Liebe weiter gearbeitet wird wie bisher. Im Jahre 1920 sagte ich den Kameraden, „daß wir uns nach dem Umzug eng um den alten Regimentsgeist scharen, ist so natürlich, wie daß sich Eisenpäne um den Magnet verjammeln“. — und Ende 1935 wiederhole ich mit Stolz diesen Satz und freue mich, daß die alte Heßbater Kameradschaft sich so glänzend bewährt. Geheißtameradschaft! In ihr müssen auch die Wurzeln dieses Geistes eingepflanzt werden, wenn der Baum der Kameradschaft, dessen Stamm Einigkeit und Festhalten an allem Regimentsgeist, dessen Krone Edelmut und Liebe ist, stets gute Früchte tragen soll. Und das wollen ja alle Heßer! Als Vorsitzender aller Regimentsverbände rufe ich Euch alle mit dem alten Regiments-signal zu diesem Baum der Kameradschaft! Von diesem Geübte befehle, wünsche ich allen Alt- und Jungheßern für das Jahr 1936 das Allerbeste! Gleichzeitig teile ich schon heute mit, daß am 10. Mai 1936 in St. Pölten der Regimentsfeierabend und eine Gedenktafel entfällt.“

**\* Todesfall.** Am 21. Dezember starb Frau Theresia Hönl, Ausnehmerin, Landgemeinde, 2. Krailhofrotte, im 76. Lebensjahre.

**\* Vortragsabend.** Dieser Tage hielt der Schauspieler und Regitator Herr Gustav Wittmayer im Saale Strunz in Zell a. d. Ybbs einen Vortragsabend ab, in welchem er Ernstes und Heiteres aus Werken österreichischer Dichter zum Vortrage brachte. Die Auswahl der Vortragsnummern war so gut, daß dem Abende von Haus aus ein Erfolg gesichert war. Dem Vortragenden gelang es, seine Zuhörer fest in seinen Bann zu ziehen und die Wirkung, die von einem guten dichterischen Werke an sich ausgeht, noch beträchtlich durch seine Vortragskunst zu erhöhen. Waren es die Formschönheiten der Sprache, war es die Innigkeit des Ausdrucks, die dramatische Kraft der Rede, die von des Dichters Werk zu uns sprach, in jedem Falle war Wittmayer ein würdiger, gestaltungstarker Interpret. Wir können uns nicht in Einzelheiten verlieren, sondern erwähnen nur die ganz vortreffliche Wiedergabe aus den Werken des großen Österreicher A. Wildgans, der immer leuchtender im Gestirne österreichischer Dichter steht. Köstliche Proben hörten wir ferners von Grillparzer, Lenau und von den neueren Dichtern von Max Mell, Ferd. Billinger, Zernatto, Pegoold und Rainer M. Rilke, welsch letzterer durch die wunder-same Ballade „Die Weise von Liebe und Tod des Kor-nets Christoph Rilke“ vertreten war. Im weiteren Teile des Abends hörte man bekannte Balladen von Ginzler, sehr nette und ansprechende Gedichte von Hans Klöpfer, Th. M. Vogel, Franz Kirch, Ohm-Januschowsky und ein heiteres Stückchen von Kojegger. Der zweite Teil hatte mehr heiteren Charakter. Er gab aber auch Gelegenheit, Dichter kennen zu lernen, die in unserer engeren Heimat leben oder gelebt haben. Es ist da besonders der Hbf'er Bürttenbinder und ehemalige Bürgermeister Franz Kriech zu nennen, der ganz Treffliches bietet, und der Lehrer Ohm-Januschowsky, der so manches humorvolle, aber auch innig-gefühlte Gedicht anschuf. Es ist Wittmayer zu danken, daß er neben Kronjuwelen deutscher Dichtung auch so manche kleine Edelsteine schlichter Volksdichtung zum Vortrage bringt.

**\* Mit dem Auto in die Ybbs.** Aus Amstetten wird uns berichtet: Es ist schon mancherlei Komisches vorgekommen, aber daß einer zur frühen Morgenstunde sein Auto in der Ybbs baden will, darüber ist bisher noch nichts bekannt geworden. War zu Beginn voriger Woche ein Herr aus Waidhofen mit seinem vollbesetzten Auto in Amstetten zu Besuch. Die Bar ist ja auch für Waidhofener ein Ausflugsziel. Die Stimmung krieg und damit sicherlich auch der Unternehmungsgeist des Autobefähigten. Warum soll man nicht auch über die Kaiserallee nach Waidhofen fahren können, dachte er sich, als die Rückfahrt angetreten wurde. Und fuhr lustig darauf los. Aber leider wird der Weg beim Damm sehr eng und — leise plätschernd umspielten in lauschiger Nacht die Wellen der grünen Ybbs einen grauen „Hundertter“. Ob sie darob erstaunt gewesen sein werden? — Es geht auch ein verlässlicher Zug um 4.15 Uhr früh nach Waidhofen, der noch nie irgendwohin zur Seite gefahren ist. Den benützten die Badegäste. Dem forsjchen Fahrer gelang es nach manch vergeblichem Versuche, eine Stelle zu finden, die ihm das Bergen des Schiffahrtshindernisses aus der Ybbs ermöglichte. Der Spaß kam billig. 2 Schilling wegen Übertretung der

Straßenfahrvorschriften. Dabei fuhr der Übeltäter gar nicht auf der Straße, denn das war schon eine Angelegenheit, die in die Kompetenz der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft fiel.

**\* 10-Schilling-Noten in verbesserter Ausführung.** Durch Vervollkommnung des Druckprozesses ist es möglich geworden, die jetzt gangbaren Noten zu 10 Schilling in verbesserter Reproduktion herauszubringen, die das Notenbild klarer und kontrastreicher wiedergibt und in einzelnen Teilen die Guillochen deutlicher in Erscheinung treten läßt. Dies bezieht sich insbesondere auf die im Bilde der Vorderseite in der linken oberen Ecke befindliche Guilloche sowie auf die zarten Linien in den quadratischen Feldern an den unteren Ecken; auf der Rückseite erscheint nunmehr das aus zarten blauen Linien bestehende feine rechte Streifenmuster in den die Zahl 10 enthaltenden Quadranten kräftiger. Die österreichische Nationalbank wird von nun an nur mehr 10-Schilling-Noten der verbesserten Reproduktion in Verkehr bringen.

**\* Die heiligen drei Könige.** Brauch und Brauchtum sind die Stützen jedes echten Volkstums. Es ist leider eine Tatsache, daß alte Volksbräuche immer mehr verschwinden und mit ihnen schwindet auch die Eigenart des Volkes und macht es zu einer gleichartigen Volksmenge. In allerletzter Zeit hat sich nun doch auch manches zum Besseren gewendet. Man sieht da und dort wieder die Freude an alten Bräuchen, man schützt sie und fördert sie. Vor einigen Tagen war der Dreikönigstag und auch da konnten wir sehen und hören, wie alter, guter Brauch noch lebt. Einige Gruppen von Dreikönigsgängern zogen durch die Stadt und ließen ihre alten Weisen hören. War damit auch etwas Erwerbszinn verbunden, so brachten einige doch recht originelle alte Gesänge zum Vortrag, die wert sind, daß sie nicht vergessen werden.

**\* Blüten im Winter.** Mit dem Winter ist es heuer eine ganz sonderbare Sache. Er kann nicht recht Fuß fassen und läßt sich mit seinem richtigen Einzug recht Zeit. Der erste Schnee ist nun schon fast ganz der unwinterlichen Wärme gewichen und die zuweilen durchscheinende Sonne verlockt sogar einzelne Frühlingssboten, ans Licht zu gehen. So konnte man dieser Tage neben den Schneerosen auch schon Primeln sehen und wenn nicht bald ein Wetterumschlag kommt, können wir vielleicht in einigen Tagen Sträußchen von Frühlingssblumen binden. Gut ist dies freilich nicht, denn alles soll zu seiner Zeit sein. So hoffen wir, daß doch bald Schnee und Kälte kommt. Es soll auch dem Winterporke sein Recht werden und die Geduld vor allem der Jugend soll nicht auf eine zu lange Probe gestellt werden.

**\* Jetzt, in der kühleren Jahreszeit,** ist man wieder gern Suppe; eine kräftige und wohlschmeckende Suppe zu Mittag oder am Abend regt den Appetit an und macht die Speisen bekömmlicher. Die Hausfrau kann sich aber Geld und Arbeit sparen, wenn sie die bekannten Nott-Suppenwürfel verwendet, denn die sind ohne weitere Zutaten nach 20 Minuten Kochzeit fit und fertig — und schmecken so gut!

**\* Stoffwechselförderung** insofern fehlerhafter Blutbeschaffenheit liegt bei rheumatischen, gichtischen Beschwerden oder verwandten Krankheitserscheinungen vor. Zur Ausschcheidung der schädlichen Bestandteile im Blut ist Fogal in hervorragender Weise geeignet. Fogal hemmt die Ansammlung der harnsauren Salze und vermehrt ihre Ausschcheidung.

**\* Zell a. d. Ybbs.** (Von der Feuerwehr.) Am Sonntag den 12. Jänner wird die 47. Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr Zell a. d. Ybbs im Gasthause Stahrmüller um 3 Uhr nachmittags mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1. Verlesung und Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift. 2. Kassabericht. 3. Tätigkeitsbericht. 4. Wahl der Rottenführer und deren Stellvertreter. 5. Angelobung und Einzählung in die n.ö. Unterstützungskasse. 6. Anträge und Eventuelles.

**\* Untereißell.** (Todesfall.) Am Freitag den 3. ds. starb nach längerem Krankenlager der Hausbesitzer Herr Alois Marko, Mitglied des Gemeindetages Windhag. Im besten Mannesalter stehend, rückte Herr Marko im Jahre 1914 zum Landsturm-Reg. Nr. 21 ein und geriet bei der Übergabe der Zeitung Przemysl in russische Gefangenschaft. Nach einem jahrelangen Leidensweg durch verschiedene Gefangenenlager gelangte er im Mai 1918 als Austauschinvalid wieder in die Heimat. Nach langem Krankenlager, treu umorgt von seinen Lieben, konnte sich der Heimgekehrte zwar erholen, doch seine frühere Rüstigkeit erreichte er nicht mehr. Nun ist Herr Marko, im 58. Lebensjahre stehend, zur großen Armee angetreten. Das am 5. ds. unter zahlreicher Beteiligung stattgegangene Leichenbegängnis gab Zeugnis, wela großer Wertschätzung sich der Verblichene erfreute. Unter den Leidtragenden bemerkte man mehrere Kriegskameraden des Verstorbenen, darunter Herrn Bürgermeister J. Schaubberger, ferner die Gemeindevertretung Windhag und andere mehr. Der Obmann der Kriegsbeschädigten-Ortsgruppe, Herr Oberlehrer W. Seitzl, hielt dem Verstorbenen einen tiefempfundnen Nachruf. Die Heimaterde sei ihm leicht!

**\* Rojenau a. S.** (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist am Samstag den 4. ds. der Private Herr Josef Hözl, Rojenau Nr. 76, im 74. Lebensjahre gestorben. Der Verewigte war ein Gründer der freiwilligen Wehrtruppe Bruckbach und des Männergesangsvereines Rojenau-Bruckbach und erfreute sich allgemein großer Wertschätzung. — Am 8. ds. starb nach längerem Leiden die Tischlermeisterswitwe Frau Juliana Pendlmayer im 81. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis fand am Freitag den 10. ds. vom Trauerhause in Gleiß aus statt. R. I. P.

**\* Ybbitz.** (Med.-Rat Dr. Ernst Meyer — 40 jähriges verdienstvolles Wirken.) Am 5. Jänner 1896, also genau vor 40 Jahren, nahm der damals junge Arzt, Herr Dr. Ernst Meyer in Ybbitz dauernden Aufenthalt, um seine ärztliche Praxis auszuüben. Seitens der Gemeindevertretung war er zum Gemeindevorsteher ernannt worden, später erhielt er auch die Bahnarztstelle. Wegen seiner besonderen Tüchtigkeit sowie

auch infolge seines freundlichen und liebevollen Benehmens gegen alle, erwarb er sich in kürzester Zeit die Zuneigung und das Vertrauen der gesamten Bevölkerung. Bald wurde er in die Gemeindevertretung gewählt und stellte auch hier seine bedeutenden Kräfte jederzeit gern in den Dienst des Ortes. Mit dem damaligen, nun leider schon verstorbenen Bürgermeister Herrn Kommerzialrat Franz Germershausen verband ihn innige Freundschaft. Wenn man heute nach vier Jahrzehnten einen Rückblick auf das arbeitsreiche Wirken des Herrn Med.-Rates Doktor Meyer in Ybbitz hält, so findet man, daß fast alle Erwerbszweige des Ortes aus innigster mit seinem Namen verknüpft sind. Da ist zunächst die Gründung des Gemeinde-Elektrizitätswerkes zu erwähnen, welches heute viele Gemeinden mit elektrischem Strom versorgt und dessen langjähriger Referent im Gemeinderate Herr Doktor Meyer war. Denken wir ferner an die Gründung der Raiffeisenkasse, des Bades, der herrlichen Parkanlage, des wunderhohen Kriegerdenkmales usw., so finden wir bei allen diesen Merkmalen unseres Ortes seinen Namen unauslöschlich mitverbunden. Die Marktgemeinde erkannte auch sein so erprobtes Wirken durch Verleihung der höchsten Auszeichnung, der Ernennung zum Ehrenbürger, dankbar an. Die Krone seiner Leistungen war jedoch die nach langem Studium und wahrhaft unermüdlicher Arbeit erstandene „Geschichte des Marktes Ybbitz“, welche nun schon die zweite Auflage erleben durfte. All diese vielen vorgenannten Arbeiten konnte der Genannte neben seinen wahrhaft schwierigen Berufspflichten als alleiniger Arzt in dem großen Gebiete, die er ebenfalls peinlich genau nahm, durchführen, weil eben sein Leben unermüdliche Arbeit war und ist. Kein Wunder, wenn alle Bewohner des Ortes mit aufrichtiger Verehrung an dem edlen Menschen hängen und ihm selbst Ybbitz zur eigentlichen Heimat geworden ist. Am 4. Jänner abends sah man einen Zug von Menschen sich dem Hause des Jubilanten nähern, um ihm anlässlich dieses seltenen Festes Glückwünsche und Dank zu Füßen zu legen. Namens der Gemeinde tat dies Herr Bürgermeister J. Kupfer, dann folgten die Obmänner der verschiedenen Vereine bzw. Unternehmungen. Der Männergesangverein, welcher vollzählig ausgerückt war, sang zwei schöne Heimatlieder. Tief ergriffen dankte der so aufrichtig Geehrte und versicherte, daß er alles, was er an Arbeit geleistet habe, gerne zum Wohle des Ortes, seiner zweiten Heimat, getan habe. Alle Anwesenden und wohl überhaupt alle Ybbitzer stimmen gewiß in dem Wunsche überein, Herrn Med.-Rat Dr. Ernst Meyer möge noch ein langjähriges Wirken im Orte zu dessen Wohl in bester Gesundheit beizubringen sein.

**\* Ybbitz.** (Ehrung.) Eine schlichte Feier fand am Sonntag den 29. v. M. hier statt. Die Genossenschaft der Kleidermacher des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs ehrte die langjährigen Meister Herren Ignaz Blechinger und Leopold Wehacker durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Herr Vorsteher Franz Baumgartner, Waidhofen, der mit einer Anzahl Fachkollegen und Kolleginnen aus Waidhofen gekommen war, konnte bei dieser Feier Herrn Bürgermeister Kupfer und die Ybbitzer Fachkollegen begrüßen. Nach einer kurzen Ansprache überreichte er den beiden Jubilaren die Diplome. Möge der Wunsch der Jubilare nach einem noch langen Wirken in Erfüllung gehen. Für den heiteren Teil sorgte ein bekannter Herr aus Waidhofen.

**\* Ybbitz.** (Gestorben.) Im hohen Alter von 83 Jahren ist am Montag den 6. ds. die Private Frau Aloisia Fürnschließ geb. Forster nach längerer Krankheit verschieden. Die Familien Fürnschließ, Kaiserreiner und Hummel trauern um ihre gute, fürsorgliche Mutter, Großmutter und Urgroßmutter. Unter zahlreicher Beteiligung fand am Mittwoch den 8. ds. das feierliche Begräbnis am hiesigen Friedhofe statt. R. I. P.

**\* Hollenstein a. d. Ybbs.** (Silvesterabend.) Am 31. Dezember wurde wieder die traditionelle Silvesterfeier des Männergesangvereines im Saale des Gasthofes zur „goldenen Sense“ (Gödelbacher) abgehalten. Das von Herrn Oberlehrer Karl Peter vortrefflich geleitete Hausorchester spielte zur Eröffnung in vollendeter Weidgabe den „Schützenmarsch“ von Oskar Fingler, die „Tausendertener von Mozart“ und „Studentenlieder“ von Schlegel, worauf die Begrüßung in Abwesenheit des Obmannes durch den Chormeister Herrn Karl Peter erfolgte. Nun wurden vom Männergesangverein die gut einstudierten witzvollen Chöre gesungen: „Im Krug zum grünen Kranz“, „Junglings-Wald“, „Vollswewe von Keldorfer“, und „Es blies ein Züger in sein Horn“ von Heinrichs, mit Flügelhorn solo von Franz Bretschuh. Dann spielte abermals das Hausorchester zwei Stücke: „Unter dem Grillenbanner“, „Marsch von Lindemann“, und „Beim Haurgen“, Potpourri von Krongeyer, womit diese Kapelle und ihr tüchtigständeriger Leiter ihr volles musikalisch-künstlerisches Können zeigten. Hierauf kamen die lustigen Männerchöre „Weinprüche“ von Jehnraj und „Musketiere sind lustige Brüder“ von Heinrichs zum Vortrage, abermals mit dem reitenden Flügelhorn solo des Herrn Bretschuh. Nach der Pause folgte als Glanzstück des Abendes das grotesk-komische Singpiel in zwei Akten „Der Trompeter von Säckingen“. Den Freiherren von Schönau gab als gelangene Charakterrolle Herr Karl Peter. Das oft bewährte schaupielerische Talent der Frau Pepi Franzl als Freiherrentochter Maria verbürgte von vornherein den vollen Beifallserfolg. Daneben behauptete sich auch Herr Gustav Tipla in der schwierigen Rolle des Werner, Trompeter von Säckingen, sehr gut. Zu dem reichlich verdienten Beifalle trugen auch Herr Ferry Holln als Konradin, der Burgozzi, und Herr Pauli Dietrich als Damian, der adelige Better, reichlich bei, und ergänzend hiezu die unwürdigen Bauertypen der Herren: Ing. Gasmann, Dr. Frid. Winterer, Mojisch, Teigl und Gariker. Die vorzügliche Klavierbegleitung von Frau Dr. Repp. Zur Mitternachtsstunde sprach den Neujahrswunsch des Vereines Herr Karl Peter, worauf mit Glorianten der Kummel der allgemeinen Neujahrsgesundheit begann. Nach dem Abklingen dieser großen Neujahrspause gelangte als Stegreif-Einakter eine urkomische Posse „Dienerhauheit“ zur Ausführung, gespielt von Frau Pepi Franzl und den Herren Gustav Tipla und Hubert Schramm, welche zweifelhafte Lustspiele nachfolten. Die humorvolle Konförence hielten die Herren Artur Ziegler und Günter Frid, welche sodann mit Herrn Kandel Schönhammer einige unermüdliche lustige Lokal-Gitanzl sangen. Für den weiteren lustigen Teil des Abendes sorgten mit komischen Szenen und humoristischen Vorträgen die Herren Artur Ziegler und Gustav Frid und vollendeten die heitere Stimmung und den Erfolg der Silvesterfeier.

## Amstetten und Umgebung.

**— Vorschuß- und Sparverein Amstetten. — Auszeichnung überreichung.** Wie schon mitgeteilt, wurde dem Buchhalter des Vorschuß- und Sparvereines in Amstetten, Herrn Karl Hintermayer, die österreichische goldene Verdienstmedaille für Verdienste um den Bundesstaat Österreich verliehen. Die feierliche Überreichung fand am 4. ds. durch Herrn Bezirkshauptmann Dr. Josef Allinger nach einer herzlichen Würdigung der Verdienste des Ausgezeichneten in Gegenwart der Herren der Direktion und des Aufsichtsrates statt. Herr Direktor Höller gedachte in warmen Worten des erfolgreichen Schaffens des Mitarbeiters seit 1923 im Institute und vielen anderen Belangen seit dem Umtrize und beglückwünschte ihn zur hohen Auszeichnung. Auch der Obmann, Herr Bürgermeister Egoner, Herr Stadtrat Josef Grim, entbot im Namen des Aufsichtsrates Herrn Karl Hintermayer belobendste Anerkennung für die vielfältigen Verdienste und treue Arbeitsleistung im Institute. Der Landeshauptmann für Niederösterreich, Herr Josef Reithner, und der Bezirksleiter der Vaterländischen Front Amstetten, Herr Landesrat Michael Bachinger, übermittelten schriftlich die besten Glückwünsche. Der Geehrte war über die hohe Auszeichnung sehr erfreut und jagte in seinem Namen sowie im Namen seiner Familie tiefgefühltesten Dank mit der Versicherung steter Ergebenheit und weiterer treuester, hingebungsollster Arbeit für das Institute und für das Vaterland Österreich. Der Ausgezeichnete entbietet samt Familie auch auf diesem Wege nochmals herzlichsten Dank für die vielen, ihm mündlich und schriftlich dargebrachten Glückwünsche.

**— 3. Dirndlkirta.** Am Samstag den 11. Jänner findet in den Märgendorfer-Sälen der dritte Dirndlkirta, veranstaltet von den „Gmütlchen Amstettner“ (Gebirgs-trachten-Erhaltungsverein) statt. Beginn 8 Uhr abends. Musik: Kapelle Geizenauer.

**— Fleischhauergehilfenkränzchen.** Am Samstag den 18. Jänner findet in den Sälen des Gasthofes Todt das Fleischhauergehilfenkränzchen statt. Musik: Kapelle Brunner. Beginn 8 Uhr abends.

**— Theateraufführung im Kloster.** Da das wirklich reizende Weihnachtsstück „Wie zu Hänsel und Gretel das Christkind kam“, das die Marienklöster am 24. November 1935 zur Aufführung brachten, so starken Beifall gefunden hat, wird die Aufführung am Sonntag den 12. Jänner 1936 im Festsaale der ehrwürdigen Schulschwestern wiederholt werden. Beginn 3 Uhr nachmittags. Preise der Plätze 8 1.— und 8.—60. Es wird gebeten, die Karten womöglich im Vorverkauf bei Fräulein Berta Queiser zu besorgen. Die Aufführung fällt zwar in die Zeit der vielen Bälle — leider waren im Dezember schon alle Sonntage mit Aufführungen besetzt — wir hoffen dennoch auf guten Besuch und bitten darum; sowohl das feine Stückchen wie auch der Fleiß und die Tüchtigkeit der kleinen und großen Spielerinnen verdienen ihn. Dem Theaterstück geht das schöne Reigenstück „Mädchenfleiß im Jahreskreis“ voran.

**— Ein vorbildliches Familienbuch.** Familien Mitterdorfer, Denzel und deren Verwandtschaft. 133 Seiten. In Leinen gebunden. Zum Preise von 8 12.— in den Buchhandlungen Reisinger und Kunz in Amstetten erhältlich. Alles, was der Herausgeber Apotheker Wolfgang Mitterdorfer in Amstetten über seine und andere mit seiner Familie verwandte Vorfahren ermitteln konnte, ist zusammengetragen in diesem reizenden Familienbuch, das entschieden zu den wertvollsten Erscheinungen auf dem Gebiete der österreichischen Familienforschung gehört. Aus demselben können wir entnehmen, daß die Mitterdorfer aus dem Gurktale in Kärnten stammen, sich bis in das 16. Jahrhundert nachweisen lassen und ihren Namen auf den bei Gurt gelegenen Weiler Mitterdorf zurückführen können. Nach einer Einleitung des Herausgebers, dessen unermüdlicher Fleiß bei Zusammenstellung dieses Buches besonders zu bewundern ist und der übrigens dabei keine Kosten scheute, widmet Regierungsrat Kollisch ein Gedächtniswort für Dr. Gustav Mitterdorfer (1822—1874), den Urheber des wunderhübschen Kärntner Lieder-„D Dialekt, tief drunt' im Tal“, desgleichen entwirft derselbe ein ausführliches Lebensbild des am Kärnten so hochverdienten Josef Mitterdorfer (1785—1838). Weitere Aufsätze betreffen den Johann Christian Pflüger (1772—1836), Ludwig von Viebenstein (1781—1824), Karl David Dieterich (1805—1884) u. a. Dann folgen die überaus sorgfältig zusammengestellten Ahnentafeln Maurer, von Mad, Denzel, Kobasch, Wiesler, Steinbach, Gurawski, Pfister, Dornier, Jahron, Schmid, Westlott, Lamparter, Vogt usw. Was eingangs des Buches eine bildliche Darstellung des Zusammenhanges der Ahnentafeln und Nachkommenverzeichnisse gegeben, so folgen am Schluß eine Suchtafel, dann ein alphabetisches Namens- und Ortsverzeichnis, so daß man dieses Familienbuch, das auch mit vielen Bildern ausgestattet ist, immer wieder gern zur Hand nimmt, gibt es doch genaueste Aufklärung über verschiedene Kärntner Geschlechter, vor allem aber wertvolle Anhaltspunkte für Familienforscher. Gerade deshalb sollte es als wahres Mutterstück der Familienforschung in keiner Bücherei fehlen. Ein schöner Druck, den die bestens bekannte Druckerei Karl Queiser in Amstetten besorgte, der vornehme Einband und der reiche Inhalt machen dem Herausgeber alle Ehre. Karl Lebmacher.

**— Uwe Karsten.** „Wenn dieser Film nur noch einmal käme, den möchte ich mir zu gerne noch einmal ansehen!“ So sagten jene, die seinerzeit der Vorführung dieses Filmes im Kino Baumann beigewohnt hatten. Alle anderen aber sagten daraufhin: „Schade, daß ich diesen Film verjäumt habe; wenn er doch noch einmal käme!“ Hiemit ist schon gesagt, daß „Uwe Karsten“ zu den hochwertigsten aller Filmwerke gehört. Den geäußerten Wünschen wird nun am Dienstag den 14. Jänner Rechnung getragen, da an diesem Tage der Film „Uwe Karsten“ im Kino Baumann vorgeführt wird. Der Reinertrag fließt dem deutschen Schulverein Südmart zu. Darum besuche jedermann diese Vorführung, gilt es doch, zur Vinderung der Not so vieler deutscher Volksgenossen beizutragen.

**— Todesfall.** Am Montag den 6. Jänner um 1/2 11 Uhr vormittags ist nach kurzem, schwerem Leiden der Ober-Offizial der Bundesbahnen i. R. Herr Ernst Erhart gestorben. Unter sehr großer Beteiligung fand am Mittwoch den 8. ds. das Begräbnis statt, an welchem sämtliche dienstfreien Bundesbahner, der Männergesangverein „Liederkranz“ und verschiedene andere Abordnungen von Vereinen sich beteiligten. R. I. P.

**— Kameradschaftsverein ehem. Krieger Schönbrunn-Dorf Haag.** (Generalsammlung.) Am Sonn-

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

tag den 5. Jänner, 3 Uhr nachmittags, fand im Gasthose des Kameraden Herrn Leopold Ortmaner die Generalversammlung des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger Schönbühl-Dorf Haag statt.

Ausbrennen von Schornsteinen. Gemäß § 9 der Feuerpolizeiordnung für Niederösterreich darf das Ausbrennen von Schornsteinen nur unter Aufsicht des Rauchfangkehrers an windstillen Tagen oder dann geschehen, wenn die Dächer vom Regen benetzt oder mit Schnee bedeckt sind.

Dem Dienstgeber 850 Schilling veruntreut. Am 2. Jänner übernahm der Handelsangestellte Willibald K. von seinem Dienstgeber, dem hiesigen Kaufmann Alois Neuhauser, Bahnhofstraße 16, einen Geldbetrag von 850 Schilling mit dem Auftrage, denselben beim Postamt aufzugeben.

Schützenverein. Ergebnisse des Kapellschießens am Dienstag den 7. Jänner: A. Tiefschüsse: 1. Herr Franz Krenn, 30 Teiler; 2. Herr Paul Waibel, 50 T.; 3. Herr Franz Sattler, 92 T. B. Kreuze: 1. Herr Paul Waibel, 49; 2. Herr Franz Krenn, 47; 3. Herr Alois Urjch, 46; 4. Herr Franz Sattler, 40. Nächstes Schießen am Dienstag den 14. ds. um 8 Uhr abends im Hotel Märzendorfer.

Tonfilme der kommenden Woche. Von Freitag den 10. bis einschließlich Montag den 13. Jänner: Willy Fritzsch, Käthe Gold, Paul Kemp und Udele Sandrock in dem großen Ufa-Film „Amphitryon“ („Aus den Wolken kommt das Glück“). Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Jänner: „Carneval und Liebe“. Von Freitag den 17. bis Montag den 20. Jänner: Emil Jannings, Leopoldine Konstantin, Georg Alexander, Theodor Loos und Rud. Klein-Rogge in „Der alte und der junge König“.

Umerfeld. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evangelische Gottesdienst in Umerfeld findet am Sonntag den 12. Jänner um 9 Uhr vormittags in der Schule (Turnzimmer) statt.

Stift Ardaner. (Ernennung.) Hochw. Herr Provinzial Johann Rab wurde zum geistlichen Räte ernannt.

Wallsee. (Dramatischer Tod zweier Kinder.) Am 19. v. M. vergnügten sich der 10 Jahre alte Josef Großsteiner, Sohn der Häuslerleute Anton und Rosa Großsteiner, Gemeinde Langacker, der 7 Jahre alte Ferdinand Bauer und der gleichaltrige Johann Walch aus Hütting mit Schlittensfahrten auf dem Eise in einem Nebenarm der Donau. In einer Entfernung von etwa 12 Meter vom Ufer brach Josef Großsteiner ein. Der mit dem Tode kämpfende Knabe rief seinem Schulkollegen zu: „Herd, hilf mir, ich hilf dir auch in der Schule!“ Der um Hilfe Gerufene wollte seinem Freunde zu Hilfe kommen, doch brach auch er ein, als er seinem Freunde die Hand reichen wollte. Der kleine Johann Walch eilte nun zu seinem Vater und rief diesen zur Hilfe herbei. Dieser begab sich sofort ans Rettungswerk, das sich aber äußerst schwierig gestaltete. Die Eisdecke war so schwach, daß er sich auf derselben nicht nähern konnte. Er schlug die Eisdecke mangels eines anderen Gerätes schnell mit der Faust ein, um hierauf mit einer Stange die beiden Knaben, die sich fest umschlungen hielten, erreichen und ans Ufer ziehen zu können. Die Hilfe kam aber schon zu spät. Die beiden Ärzte Dr. Simhandl aus Wallsee und Dr. Decker aus Baumgartenberg, welche schleunigst herbeigerufen wurden, nahmen sogleich Wieder-

belebungsvoruche vor, die aber nichts mehr nützten. Die beiden verunglückten Kinder waren bereits tot.

Mauer-Schling. (Selbstmord.) Am 3. ds. gegen 1/2 7 Uhr früh wurde auf der Bahnstrecke oberhalb des Bahnhofmagazins Mauer-Schling vom Bundesbahnbediensteten Schuster ein graujüger Leichenfund gemacht. Der Leichnam war mitten entzwei geschnitten und lagen die beiden Leihenteile gegen zehn Meter von einander entfernt. Der Tote wurde als der in der Pfarre Sindelsburg am 25. September 1905 geborene, in Buchleiten, Gemeinde Schling, wohnhafte ledige Schuhmachergehilfe Leopold A. Horner agnoscirt. Auf der Rückseite des bei dem Toten vorgefundenen Leichens stand folgende Zeilen: „Verflucht sei die Stunde, in der ich geboren. Verflucht sei mein Mörder und überall soll ihn mein Fluch begleiten. Möge Gott der Gerechte mir barmherzig sein. Amen.“ Horner soll schon früher einmal einen Selbstmordversuch unternommen haben.

Mauer-Schling. (Einbruch.) In der Nacht vom 5. auf 6. Jänner wurde von bisher noch unbekanntem Täter in die im Erdgeschoße des Gasthauses Sindhuber in Mauer-Schling untergebrachte Gemeindefanzlei eingebrochen. Die Einbrecher kamen aber nicht auf ihre Rechnung. Anstatt einer erhofften größeren Geldsumme mußten sie sich mit einer Beute von nur 2 Schilling begnügen.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

Seitenstetten. (Hohe Auszeichnung des Abtes.) Dr. Theodor Springer wurde durch Verleihung des Komturkreuzes des Verdienstordens ausgezeichnet. Bundesminister Baar-Baarenfels erschien am 27. v. M. in Begleitung des Landesregierungsrates Schuller im Stift Seitenstetten und überreichte nach dem Hochamt dem Prälaten den Orden. In einer Ansprache würdigte der Minister die geistigen und kulturellen Verdienste des Ausgezeichneten. In seiner Erwiderung dankte Abt Springer für die anerkennenden Worte und die Auszeichnung, die er nicht als Ehrung seiner Person, sondern vor allem seines Ordens auffaßt. An der Feier nahmen der Abt von Herzogenburg Ubaldo Steiner, der Abt von Göttweig Hermann Strohschneider, der frühere Abt von St. Peter Dr. Kloß und der Bezirkshauptmann von Amstetten Doktor Allinger teil.

Aus Haag und Umgebung.

Stadt Haag. (Ortsbauernratsitzung.) Am 21. Dezember fand im Gasthause Postmaner eine Ortsbauernratsitzung der Stadt- und Landgemeinde Haag statt. Der Bezirksobmann Bürgermeister Naglstrasser eröffnete die Sitzung, begrüßte die erschienenen Ortsbauernräte und erteilte dem Ortsfürsorgeobmann Sturm aus Haag-Land das Wort, der über die Winterhilfsaktion der Gemeinde Haag-Land genauen Aufschluß gab. Das Ergebnis der Sammlung war: 2332 Kilogramm Weizen, 235 Kilogramm Roggen, 300 Kilogramm Kartoffeln, 5 Kilogramm Mehl und 45 Schilling Barggeld. Ein Teil des gesammelten Getreides wurde an das Notstandsgebiet Böhlerwerke bei Waidhofen a. d. Ybbs abgegeben. Die Hilfsbedürftigen der eigenen Gemeinde wurden mit Mehl beteiligt. Außerdem wurden Wurst, Rindfleisch und Geflügelfleisch verteilt. Vizebürgermeister Sajrat Müller teilte mit, daß der Jahresbeitrag an die Vaterländische Front 8 150 beträgt. Informationen über die Vaterländische Front können beim Gemeindeamte Haag-Land eingeholt werden. Der Bauernbundmitgliedsbeitrag wurde für das Jahr 1936 mit 4 S festgesetzt, wofür die Bauernbundmitglieder wöchentlich die Zeitung „Der Bauernbündler“ und außerdem einen Kalender erhalten. Johann Gruber aus Oberndorf wurde zum Hauptgruppenleiter der Vaterländischen Front Haag-Land bestellt. Nach einer lebhaften Besprechungsbesprechung schloß Bürgermeister Naglstrasser die Sitzung.

Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Ernennungen.) Die hochw. Herren Karl Türk, Anstaltsseelsorger und Wilhelm Samide, Pfarrer in Ybbs, wurden zu geistlichen Räten ernannt.

Berkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbsstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Jahreshauptversammlung. Ihr Erscheinen zur Jahreshauptversammlung am 10. Februar 1936 in Waidhofen a. d. Ybbs um 1/2 10 Uhr im Großgasthose Hierhammer haben zugelangt: Herr Landesaudirektor Ing. Protop und Herr Bundesbahninspektor Mertz, die beide eingehend einerseits über den Straßenbau, andererseits über den Sommerplan berichten werden. Beide Herren sind stets für die Interessen des Ybbsstales warm eingetreten und begrüßt die Verbandsleitung schon heute ihr Erscheinen.

Bericht über die Geldgebarung im Jahre 1935.

Table with 2 columns: Eingang and Ausgaben. Lists various financial items like Kassareit, Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sonntagberg-Rundschau, Lichtbildvorträge, Butter, Darlehensrückzahlung, Kanzlei, Porto, Reisekosten, Lichtbildvorträge, Butter, St. für Schuljugend, Ybbsstalführer, Sommerwohnungsauflauf, Preise für Winterport, Wege, Markierungen, Werbebilder, Volkstheaterwettbewerb, Lehmittel für Schulen, and Saldo.

Seit dem Bestande des Verbandes, also innerhalb 12 Jahren, wurden für Prospekte insgesamt S 13.958,74, für Werbebilder S 6.072,23,

für St. für Schulen und arme Schulkinder S 6.540,20, für Weganlagen, Markierungen und Bänke S 4.861,16 ausgegeben. Die Kasse erfordert einen Aufwand von S 4.734,68. Innerhalb 7 Jahren wurden von Mitgliedern an Mitglieder in Wien rund 13.200 Kilogramm Butter abgegeben und an andere Landwirte S 48.417,81 ausbezahlt. Zu vorstehendem Berichte über die Geldgebarung wäre noch zu ergänzen: Die Mitgliedsbeiträge sind gegen die früheren Jahre wieder zurückgegangen. Es zahlten 487 Mitglieder ihren Beitrag, leider haben bis Jahreschluß einige Ortsgruppen keine Abrechnung gelegt. Im neuen Jahre wird es unbedingt notwendig sein, eine rege Werbetätigkeit zu entfalten, wenn wir unsere Ziele nur halbwegs erfüllen sollen, ansonsten wäre es vielleicht besser, den Verband ganz aufzulösen, wenn die Ziele in der Bevölkerung keinen Anklang finden. Zur Ausgabe-seite wäre zu bemerken, daß wir im abgelaufenen Jahre an arme, bedürftige Schulkinder über Vorschlag der Schulen 47 Paar St. verteilten, die Leihst. mitangegeben wurden, die Schule Großpolling wurde nun ebenfalls mit 3 Paar neuen Leihst. bedacht. Die Ybbsstalführer sind nunmehr bis auf ganz wenige Exemplare aufgebraucht, die nicht mehr unentgeltlich zur Verteilung gelangen und muß an die Neuausgabe des Werbeprospektes unbedingt und sofort geschritten werden. Die Aufsicht wurde auch im abgelaufenen Jahre stark in Anspruch genommen. Bewährt hat sich im Allgemeinen die Einschaltung der Sommerwohnungen in einigen Blättern, obwohl hierfür die Kosten ziemlich hoch sind. Der Bestand an Werbebildern wurde im abgelaufenen Jahre nicht vermehrt. Es wurde nur einigen Künstlern eine Beihilfe gewährt, die zur Zeit der Marktschlüsse im Ybbsstale arbeiteten, da wir insbesondere für die Werbeausstellung im heurigen Jahre in Wien Bildner aus der Zeit der Marktschlüsse benötigen.

Spenden für St. für arme Schulkinder. Zum letzten Ausweise kommen hinzu: Baron Louis Rothschild S 60.—, Gutsbesitzer Gustav Davis S 30.—, Wien: Dr. Erich Jostreiter S 3.—, Franz Boboril S 5.—, Amstetten: Stadtgemeinde S 5.—, Hollenreithen: Friedrich Steinbacher S 2.—, Graf Czernowitz S 3.—, Samt Bälten: Ing. Franz Jettl S 3.—, Waidhofen a. d. Ybbs: Josef Wakhinger S 3.—, Dr. Theodor Helmberg S 3.—, Karl Platys Witwe S 10.—, Heinrich von Wagner S 1.—. Allen solen Spendern herzlichsten Dank! Um weitere Spenden wird gebeten.

St. für arme Schulkinder. An die geehrten Schulleitungen ergeht die Bitte, ehest Anträge wegen Beteiligung von Kindern im Einvernehmen mit den Ortsgruppenleitungen zu stellen.

Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Die gründende Versammlung findet am Sonntag, 9. Februar, im Gasthause Welsler um 20 Uhr statt. Mitgliedsbeiträge für 1936. Die Mitgliedsarten des Verbandes werden mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung zugeandt, Er-lagschein liegt bei. Wir bitten um ehestige Einzahlung.

Kellamengenten. In der letzten Zeit häufen sich die Fälle, daß Vertreter verschiedener Blätter und Reisebücher auch bei uns im Ybbsstale vorprahlen und um Werbeeinschaltungen bitten. Es würde sich sehr empfehlen, wenn vor Abschluß eines Einschaltungsvertrages zuerst die Geschäftsstelle über die Güte und Zweckmäßigkeit der Werbeschritte befragt würde, damit nicht unsonst das Geld hinausgeworfen wird. Oft kommen Parteien auch durch Unerfahrenheit zu Schaden. Beispielsweise hat der Vertreter einer Sport- und Reiseagentur, der Name ist der Geschäftsstelle bekannt, durch Drängen die Einschaltung für eine ganz bestimmte Zeit, 4 Monate der Saison, erreicht, auch richtig im Beistell-auftrag vom 1. Mai bis 1. September vermerkt. Die Partei glaubte mit der Zahlung von viermal 8 Schilling frei zu sein. Leider hatte dieselbe übersehen, daß in einer Fußnote ausdrücklich vermerkt stand, daß jeder Auftrag, also auch der oben erteilte, drei Monate vor Ablauf mit eingeschriebenem Brief zu kündigen war. Also mußte sie für dieselbe Zeit nochmals zahlen. Wir fordern nochmals alle Interessenten auf, unbedingt vor jedem drittartigen Auftrag die Geschäftsstelle zu befragen und uns auch ähnliche Fälle, wie oben dargestellt, zur Kenntnis zu bringen.

Ortsgruppen-Jahresversammlungen. Derselben sind sofort nach Ablauf des Versammlungsverbohes abzuhalten und der Geschäftsstelle das Wahlergebnis bekanntzugeben.

Radio-Programm

vom Montag den 13. bis Sonntag den 19. Jänner 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten usw. 9.10: Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 11.20: Wasserstandsberichte. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten. Mittagsbericht, Programm für heute. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Kurse usw. Etwa 16.00: Nachmittagsbericht. Etwa 19.00: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht, alpine Wetterdienst, Programm. Etwa 22.00: 2. Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten. Etwa 22.55: Verlautbarungen.

Montag den 13. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. 10.20: Schulfest. Hannover bei den Kegeln von Oberquinea. 11.30: Bauernmusik. 12.00: Von doppeltem Ich. Zwei Geschichten von Rosa Schajer und Arthur Ernst Rutra. 12.20: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. Opernpotpouris. 14.00: Alfred Cortot, Klavier. 15.20: Jugendstunde. Jugend will in die Welt. Ein Tag im Savien. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Konzertakademie. 17.00: Improvisation am Klavier. 17.20: Die vier Klaviers Gongschlagarten. 17.50: Einführung in die Radiotechnik. Der Rundfunkfender. 18.10: Burgenländische Stunde. 18.35: Englische Sprachstunde. 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.20: Polizeiliche Funkstunde. Bekämpfung des Straßenbetrugs. 19.30: Programm nach Anfrage. 20.00: Ländereidung (Übertragung aus Linz). 21.00: Carl Maria von Weber: Jugendmesse. 22.10: Wiener Weisen. 23.40 bis 1.00: Tanzmusik (aus dem Kurialon, Palais de danke).

Dienstag den 14. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. 11.30: Italienische Sprachstunde. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Franz Wölter, Tenor. 15.20: Kinderstunde. Mit-Wiener Spaziergänge. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus Tonfilmen. 17.00: Balletstunde. 17.30: Konzertstunde. 18.00: Der moderne Kirchenbau. Was lehren uns die alten Kirchen für den modernen Kirchenbau? 18.25: Französische Sprachstunde. 18.50: Volkswirtschaftliche Rundschau. Die ländliche Gesellschaft im Industriezeitalter des neunzehnten Jahrhunderts. 19.10: 25 Jahre österreichischer Tonfilm. 19.40: Aus Werkstatt und Bureau. Der Arbeiter in der Dichtung und im Lied. 20.10: Barmusik. 20.40: Das klingende Wien. 4. Teil. 21.35: Das Feuilleton der Woche. 22.10: Die bedeutendsten Klavier- und Orgelwerke Johann Sebastian Bachs. 22.40: Wintertrauen in Stierreich (Hörschisch). 22.50: Unterhaltungskonzert. 23.45—1.00: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes.

Mittwoch den 15. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. Im Dreiviertelakt. 10.20: Schulfest. Wie man Volkslieder findet. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. Unterhaltungsmusik. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. Alte und neue französische Musik. 14.00: Vladimir Horowitz, Klavier. 15.20: Kinderstunde. Lustige Spielstunde. 15.40: Keramik, ein wichtiger Industriezweig. 16.05: Fitherskonzert. 16.50: Aus der Praxis für die Praxis im Ob- und Gemeinbau. Zwerpstüb. 17.05: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Johanna Müller, Hermann Leopold Welleba. 17.55: Wir besuchen einen Künstler. Der Maler Ferdinand Ritter. 18.10: Die Aufnahme der Tätigkeit durch den Bund der österreichischen Gewerbetreibenden und seine Innungen und Zünfte. 18.35: Esperantolauts. 19.10: Neue Bücher aus der alpinen Literatur. 19.30: Viertes Konzert. Gesellschaft der Musikfreunde—Kavag (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 21.50: Militärkonzert. 22.10: Fortsetzung des Militärkonzertes. 23.45—1.00: Nachtmusik.

Donnerstag den 16. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Heinrich Rehmper, Bariton. 15.20: Kinderstunde. Max Batschawadl, der Ameisentaler. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. Der Winterport der arbeitslosen Jugendlichen. 16.05: Unterhaltungsmusik. 17.00: Wien und Technik der Serienphotographie. 17.20: Wiener Faschingstradition. 17.30: Violoncellovorträge. 18.00: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststiftung.

18.05: Klima und Schnee. 18.20: Die Bundestheaterwoche. 18.25: Der Amerikanistenkongress in Sevilla. 18.05: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 19.10: Mitteilungen des Heimatdienstes. 19.20: Ein Melodienpiegel. 20.00: „Peter Signair“, ein Tiroler Spiel von Franz Wälder (Uraufführung). 22.10: Schneeberichte aus Österreich. 22.35: Max Regers Kammermusik. 23.25—1.00: Tanzmusik (aus dem Haus Palmhof).

Freitag den 17. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. 10.20: Schuljunkt. Englische Sendung. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Karl Müll dirigierte. 15.20: Jugendstunde. Was ist für zwei Violoncelli. 15.50: Frauenstunde. Aus Sudermanns Briefen an seine Frau. 16.15: Aus bekannten Opern. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.30: Konzertstunde. 18.00: Wochenbericht über Körperport. 18.10: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.25: In Nordamerika. 18.50: Naturwissenschaftliche Rundschau. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Unterhaltungskonzert. 20.50: Kunterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 21.00: Europäisches Konzert. 22.10: Künstlerjazz. 22.50: Frage und Antwort. 23.15—1.00: Tanzmusik.

Samstag den 18. Jänner: 7.25—8.00: Frühkonzert. 11.30: Stunde der Frau. 12.00: Mittagskonzert. 13.15: Fortsetzung des Mittagskonzertes. 14.00: Raja Bonelle, Sopran. 15.15: Jugendübungen. „Zwerg Nase“, Hörspiel für Kinder von Josef Stad. 16.20: Englische Sprachstunde. 16.45: Wunschkonzert. 18.15: Wir lernen Volkslieder (Übertragung aus dem kleinen Konzerthausaal). 18.45: Zeitpunkt. 19.10: Tänze im argentinischen Camp. 19.35: Chortanz (Teilübertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 20.15: Schlager-Entbedungsreise. Eine bunte Fahrt in die Welt heiterer Musik von Peter Herz. 21.40: Wir sprechen über Film. 22.10: Violontritte. 23.05: Tanzmusik. 24.00—1.00: Zigeunermusik (Übertragung aus Budapest).

Sonntag den 19. Jänner: 8.00: Medruf, der Spruch. 8.05: Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung), Vormittagsprogramm. 8.10: Turnen. 8.30: Ratgeber der Woche. 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. Übertragung des Gottesdienstes aus der Franziskanerkirche in Wien. 11.00: Vaterländische Front: Generalappell der Amtswalter Österreichs (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal). 11.45: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.50: Symphoniekonzert. 12.55—14.20: Unterhaltungskonzert. 14.40: Zeitzeichen, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 14.55: Bücherstunde. Menschen unterwegs. 15.20: Fußball-Länderspiel Österreich gegen Spanien (Übertragung aus Barcelona). 17.00: Haarwild und Federwild beim nächtlichen Raubzug. Die Nacht als Lebenselement der Tiere. 17.25: Hans von Hammerstein. Aus eigenen Werken. 17.55: Unterhaltungskonzert. 19.00: Zeitzeichen, Programm für morgen und Sportbericht. Aus dem Programm der kommenden Woche. 19.10: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 20.00: Ewiges Gedicht. August von Platen: Wie rafft' ich mich auf... 20.05: Unbekannte Meisterlieder. 1. Teil. 20.45: Die Stimme zum Tag. Humor und Laune. 21.00: Das ist Paris. Eine Stadt und ihr Lied. Ein Querschnitt. 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.20: Frederic Chopin. 23.00: Verlautbarungen. 23.15—1.00: Tanzmusik.

### Wochenschau

Der im 70. Lebensjahre in Budapest verstorbene reiche Gutsbesitzer Emil Bindthaler hat über seine irdischen Güter auf sonderbare Weise verfügt. Er hinterließ seine Habschaften testamentarisch seinen acht Lieblingshunden und betraute seinen Kammerdiener Peter Kis mit der Verwaltung des Vermögens, das nach dem Tod des letzten Hundes dem Kammerdiener zugesprochen werden soll. Die Verwandten haben das Testament gerichtlich angefochten. Das Gericht erklärte das Testament für ungültig.

Auf der Höhe von Alexandria, etwa zwei Kilometer vom Hafen entfernt, ist das Verkehrsflugzeug „City of Chartum“ ins Meer gestürzt und sofort gesunken. Drei Mann der Besatzung und sämtliche 11 Passagiere fanden hierbei den Tod. Die Ursache des Unglücks ist eine Motorpanne. Der Pilot konnte nach stundenlangem Herumschwimmen im Meer gerettet werden.

Der jadinische Arzt und Apotheker Dr. Maria Ruzquis hat beim italienischen Patentamt ein neues Mittel zur Bekämpfung der Tuberkulose angemeldet. Er erklärt, er habe damit an 35 schwer tuberkulösen Patienten Kuren durchgeführt, die zu 100 Prozent erfolgreich verlaufen seien.

Den großen Staatspreis für Literatur erhielt der Kärntner Dichter Professor Josef Bertoni, den Preis für Musik Domkapellmeister Prof. Josef Mehner und den Förderungspreis für Musik Prof. Dr. Friedrich Reidingner.

Marlene Dietrich will Amerika verlassen. Sie hat vor zwei Jahren einen Expressbrief von Gangstern erhalten, in dem ihr die Entführung ihrer Tochter angekündigt wurde. Seither hat sie zu ihrem und ihrer Tochter Schutz eine festschöpfige Leibwache engagiert. Nun behauptet Marlene Dietrich, die für jeden Film, bei dem sie mitwirkt, ein vertragliches Honorar von fast 600.000 Schilling erhält, die Kosten für diese Leibwache, die Steuern und die Speise des Unterhaltes nicht mehr aufbringen zu können, weshalb auch sie Amerika den Rücken kehren will.

Im Lanzer Versorgungshaus ist der bekannte Maler Klemens v. Pausinger im 81. Lebensjahre gestorben.

In der Umgebung von Debreczin herrschen seit Tagen ungewöhnlich hohe Temperaturen, die von den Landwirten zu Feldarbeiten benützt werden. In einem Debrecziner Garten blüht der Flieder.

In der Silvesternacht hat der bekannte 22jährige Fußballspieler Ulrich Bret gewettet, eine Dreiviertelliterflasche Slibowiz austrinken zu können. Raun hatte er einen halben Liter getrunken, brach er bewusstlos zusammen. Unter Krämpfen wurde er in das Krankenhaus gebracht, wo er kurz darauf starb.

Ganz Frankreich ist seit einigen Tagen von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht worden, die schwere Schäden angerichtet hat.

In einem Kaffeehaus in Rybnik in Polnisch-Oberschlesien kam es zwischen dem 24jährigen Artillerieoberleutnant Grzgorz und dem 34jährigen Sergeanten Chronik zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf Grzgorz seinen Dienstrevolver zog und Chronik niederstach. Nach der Tat flüchtete Grzgorz, stellte sich aber der Polizei, als eine größere Menschenmenge Anstalten machte, ihn zu lynchen. Der Sergeant ist seinen Verletzungen erlegen.

In der Stadt Lima in Peru fand die feierliche Einweihung eines Denkmals für den großen deutschen Südamerikaforscher Alexander v. Humboldt statt.

Die berühmte Filmpianistin Greta Garbo, die sich seit Juni des vergangenen Jahres in Schweden aufhält, ist an einer schweren Halsentzündung erkrankt. Ihr Zustand war einige Tage sehr ernst, so daß die Ärzte fast die Hoffnung aufgegeben hatten, die Künstlerin am Leben zu erhalten.

Der Eiffelturm, das berühmte Wahrzeichen von Paris, soll abgetragen werden, da er für die Luftfahrt ein gefährliches Hindernis ist und im Kriege den Bombenflugzeugen ein gutes Orientierungsmittel bietet. Auch die Architekten, die mit der Planung der nächsten Weltausstellung beschäftigt sind, finden ihn hinderlich.

Das dänische Kriegsministerium beabsichtigt, die Regimentskapellen vollständig abzuschaffen und durch Automobile mit Lautsprecheranlage zu ersetzen.

Schreibf. Anfragen an die Verm. u. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

**Schöne, sonnige Wohnung**  
mit 2, eventuell 3 Zimmer, 1 Kabinett, 1 Vorzimmer, 1 Küche und Nebenräume ab März zu vermieten. Auskunft aus Gefälligkeit im Friseurgeschäft Riedl, Doktor Dollfuß-Platz 35. 333

**Werkstätte**  
mit Auslage, auch für Kanäle geeignet, zu vermieten. A. Buchbauer, Waidhofen, Hintergasse 24. 334

**Wohnung**  
Zimmer, Kabinett und Küche, an 1 bis 2 Personen zu vermieten. Starhembergplatz 30.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

**Dankfagung.** Für die vielen Beileidsbezeugungen, die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Sohnes **Loisl** von allen Seiten zulamen, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Bitar Brudner und Herrn Lehrer Reibberger für die ergreifenden Worte des Gedankens, Herrn Oberlehrer Augler, den Schülern der 3. Volksschulklasse, der evang. Jugend sowie allen teilnehmenden Freunden und Bekannten für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen Kranz- und Blumenpenden. Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1936. **Familie Maier.**

**Dank.** Für die vielen liebevollen Beweise inniger Anteilnahme an unserem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unseres lieben Gatten und Vaters, des Herrn **Ulois Marko** Hausbesitzer, Mitglied des Gemeindetages Windhag erlitten haben, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Hochw. Herrn Geistl. Rat Pfarrer Gulich, Herrn Bürgermeister J. Schaumberger und der Gemeindevertretung Windhag, Herrn Oberlehrer W. Seifl als Obmann der Kriegsbekämpften sowie allen jenen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben. Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden. Unterzell, im Jänner 1936. **Familie Marko.**

**Dank.**  
Außerstande, jedem Einzelnen für die liebevollen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem schweren Verluste, den wir durch das Ableben unseres teuren Gatten und Vaters, Herrn **Ulois Pöchhader** Fleischhauermeister und Realitätenbesitzer, gewesener Vorstand der Fleischhauer-Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs, Oberleutnant des priv. Bürgerkorps, Ehrenmitglied der Feuerschützengesellschaft usw. erlitten haben, sprechen wir hiermit auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der Hochw. Geistlichkeit, vor allem Hochw. Herrn Monsignore Dechant Joh. Pflügl, Stadtpfarrer, für die Einsegnung am Grabe, der verehrl. Fleischhauer-Genossenschaft, der Genossenschaft, dem Bürgerkorps, der Feuerschützengesellschaft für die korporative Teilnahme und sämtlichen Vereinen und Körperschaften sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten und allen, die unserem lieben Toten die letzte Ehre erwiesen haben. Auch für die vielen Kranz- und Blumenpenden herzlichsten Dank. Waidhofen a. d. Ybbs, im Jänner 1936. **Anna Pöchhader und Kinder.**

**Sicherheit reeller Bedienung!** **Bezugsquellen-Verzeichnis** **Sicherheit reeller Bedienung!**

<b>Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:</b> Hans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Station.	<b>Bekleidungsartikel:</b> Robert Schödl, Schuhe, sämtliche Bekleidungsartikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirtwaren, Stoffe sowie Weißwaren.	<b>Insertieren heisst: Geld gewinnbringend anlegen!</b>	<b>Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:</b> Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.
<b>Baumeister:</b> Carl Dejenze, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Postleinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmererei und Sägewerk. Eduard Seeger, Ybbstorgasse 3, Stadtbau- meister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.	<b>Buchbinder:</b> Leopold Nisch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.	<b>Farbwaren und Lade:</b> Josef Wolterstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161, 1. Waidhofener Spezialgeschäft für Farbwaren, Silbernerzeugung m. elektr. Betrieb.	<b>Parfümerie und Materialwaren:</b> Josef Wolterstorfer, Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.
<b>Bau-, Portal- und Möbelfabrikerei:</b> Gottfried Bene, Waidhofen-Zell a. d. Ybbs, Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.	<b>Buchdruckerei:</b> Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.	<b>Installateur:</b> Hans Blahö, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengerät, kupferne Kessel und Wasserrohre, Eternit-Fischbeläge und Wandverkleidungen, Eternit-abflusrohre.	<b>Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:</b> Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.ö. Landes- Versicherungsanstalt). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Y. und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.
<b>Bäder:</b> Karl Platys Witwe, Starhemberg-Platz 39, Dampfbäderei und Zuderbäderei.	<b>Delikatessen und Spezereiwaren:</b> B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Wuchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.	<b>Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lade, Pinsel:</b> Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.	<b>Zither-Unterricht:</b> Anton Wagner, staatl. gepr. Kapellmeister, erteilt theoretischen und praktischen Zitherunterricht.

**Probieren geht über studieren. Also — Insertieren!**

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.